Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 1. Blatt. Sonntag, 30. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 530.

Nr. 123. Der Erzähler.

Herrn und Frau Puttfarkens Reise in den Wilden Kaiser.

Ein Reiseerlebnis von W. Peers.

Neulich fuhr ich an einem schönen Sommermorgen von Rosenheim das Unter-Inntal hinauf. Eine gesegnetere Fahrt wird man nicht leicht in deutschen Landen finden. Die Natur zeigt die Schrecken des Hochgebirges im anmutigsten Mantel versteckt. Der Inn durchfließt in weiten Windungen eine lachende Ebene. Das Land ist gut, die Vegetaion üppig und reich an mannigfaltigen Baumarten. Rechts und links treten, je weiter, desto näher, die Voralpen heran. Das ist nun freilich ein anderes Bild wie in unseren Mittelgebirgen. Die Gipfel- und Gratformen sind zackig und unregelmäßig. Mächtige Felsen durchsetzen die steil und kühn zum sattblauen Himmel strebenden, mit endlosen Fichtenwäldern bedeckten, von blendend weißen und zur Tiefe des Tales stützenden Geröllhalden durchfurchten Berge. Andere tragen saftig grüne Alpenmatten bis zur Höhe, und zierliche Almhütten winken gar freundlich mit blitzenden Fensterscheiben herab. Brandenburg, Oberaudorf — Touristenscharen verlassen den Zug, denn es sind lockende Ziele von hier zu ersteigen: Wendelstein, Brünnstein.

Stattlich scharen sich wohlhabende Gebirgsdörfer in einem Hain von Obstbäumen um die weißgetünchte Kirche, die stets die beiden bayrisch-obligatorischen Turmformen zum Himmel reckt: Zwiebel oder lange Spitze.

„Nein, sieh doch bloß mal an, Carl, igitt, wie schmuddelig, nirgends reine Gardinen auf, und die Fenster seit Jahr und Tag nich geputzt." Damit werde ich auf die Existenz von Herrn und Frau Puttfarken aus Hamburg, mir gegenüber, aufmerksam. Frau Puttfarkens Zorn ist verständlich. Es ist allerdings oft „bannig schmuddelig" in Oberbayern und Tirol; nur eines, aber dies auch vollauf, gleichts wieder aus: die Fülle an brennend roten Pelargonien und Nelken vor den grünumladeten Fensterchen auch des ärmsten Bauernhofes und die offene, heitere Herzlichkeit dieses bajuwarischen Kernstammes.

O Gott, Carl, sieh mal, wie schön!" Der Zug jagt an der „Klause", an der König Otto-Kapelle dicht am weißgrau und hastig dahinschäumenden, breiten Inn zwischen hohe Bergwände eingekeilt, dahin; die rötlich-graue, vielgezackte und von kleinen Schneerinnen und -Mulden durchzogene Wand des „Wilden Kaisers" steigt dort hinten immer majestätischer auf.

Puttfarkens verraten sich; sie wollen beide dem Wilden Kaiser zeigen, daß die Vorstudien im Klettern auf den Süllberg bei Blankenese nicht vergeblich waren. Ihre Ausrüstung, nagelneu vom Hamburger Lodenmagazin, ist dementsprechend hochalpin. Auf der anderen Seite des Gangwagens lärmen vier „richtige" Hochtouristen. Sie werfen mit grifflosen Wänden, Couloirs, Grätschen, Graten, Kaminen, Seilsicherungen nur so um sich. Puttfarkens, die zum ersten Male in den Alpen sind und sehr interessiert zuhören, beginnt es sichtlich ein wenig bange vor dem Bevorstehenden zu werden. Die dicke Puttfarken verfärbt sich, als von Totenkircheln und Totenfesseln die Rede ist. Er starrt sprachlos die jäh abstürzenden grauen Wände hinauf und hinab. Die letzte Wendung, und Kufstein mit dem dicken Kaiserturm der vielumstrittenen alten Feste Geroldseck auf hochragendem Felsen und den roten Ziegeldächern der an ihren Fuß geschmiegten Stadt steigt auf. Zur Rechten die gewaltige Felsenmasse des Pendling mit dem weißen Punkt seines Unterkunftshauses.

„Auf so'n Berg sollen wir hinauf, Carl?" meint Frau Puttfarken sehr bedenklich, als sie die riesenhafte Wand sorgenvoll mit den Augen mißt. Carl lacht, aber auch schon lange nicht mehr so überlegen, als in Rosenheim. „Wo denkst du hin, Pauline, der Pendling ist ja man bloß 1560 Meter hoch und ein ganz gewöhnlicher Aussichtsberg für kleine Kinder; wir wollen doch 2300 Meter hoch."

Pauline schweigt bedrückt, aber auch Carl meint: „Weißt du, so hoch und steil hätte ich mir die Alpen nicht gedacht." Mich interessieren die gutmütig dreinblickenden Leutchen. Ich schlängele mich mit ihnen durch die Zollrevision, bewundere mit Mutter Puttfarken die „Properteh" und Liebenswürdigkeit der österreichischen k. k. Südbahnbeamten und Zollkontrolleure, stolpere über die entsetzliche hölzerne Reklametafelparade am Bahnhof und schlendere ihnen in die Stadt nach.

Das ist ein unendlich liebliches Bild. Die alte Feste und die Pfarrkirche zu St. Vitus beherrschen den Platz architektonisch. Landschaftlich aber gibt der ungebärdig unter der zweibogigen Eisenbrücke zur Stadt mit trotzigen Wellen jach dahinfließende Inn den Ton an. Nun sehe ich gerade, wie Mutter Puttfarken über die Tabak-Trafik und den Zigarren-Verschleiß jenes Buchladens sich halbtot lacht und stehe bald nach ihnen, um eine Ecke biegend, auf dem Unteren Stadtplatz.. Hier zuerst fühlt man daß man auf dem Wege zum Süden ist, bemerkt man allerlei, uns namentlich von Südtirol erinnerliche tirolische Besonderheiten an den Häusern: Erker und in der Mitte schräg verstellbare grüne Fensterjalousien. Puttfarkens, schon etwas außer Atem von dem tüchtig ansteigenden Weg in der südlich brennenden Sonne, bemerken das auch. Frau Puttfarkens Buschl auf dem kecken Tirolerhut zittert heftig „. . . und wie soll denn das Mädchen diese kleinen, schmalen, hohen Fenster putzen; nein ach doch, wie smudelig sind die Gardinen." Ach so, ja, die holländische Reinlichkeit . . . Puttfarkens machen alles gewissenhaft ab. Sie wandern an den Denkmälern für verdiente Kufsteiner, für Madersperger, den Erfinder der Nähmaschine, für den großen Nationalökonomen Friedrich List, der hier seine schweren Enttäuschungen endete, vorüber und studieren die Inschriften. Wie viel schneller verstanden die lieben so idealen „Dichter und Denker", wie vorauszusehen, den Wert der Nähmaschine, der Zementindustrie, als Lists bahnbrechende volkswirtschaftliche Theorien!

Da Puttfarkens „all' das" jedenfalls wenig interessierte, und sie bei dem glühenden Sonnenbrand im Kufsteiner Talkessel bereits recht echauffiert aussahen, ließ ich sie zum Tiroler Spezial gehen und setzte mich auf eine schattige Bank. Regsam, aber mit der Ruhe kleiner österreichischer Städte, die von der nervösen Überhatz norddeutscher Großstädte glücklicherweise noch nichts wissen, zog das Straßenleben an mir vorüber, in das die Käppis und die Gebirglertrachten eine weitere neue Note bringen. Doch der Fluch unseres modernen Reisens, die Pflichtstücke des Reisehandbuches, machen ihren Anspruch auch bei mir geltend. Ich breche auf. Sieh, da lenken Puttfarkens mit demselben Gedanken, die Feste Geroldseck zu besuchen, um die Ecke. Er rückt, mich erkennend, höflich den Hut, sie lächelt ganz freundlich herüber. Ich lasse sie aber einstweilen vorangehen. Herr Puttfarken liest ihr die Geschichte der Festung in kurzen Zügen aus seinem Reisehandbuch vor; wie oft man sich um sie gestritten und sie belagert hat, wie Hauptmann Hans Pienzenauer dem großmächtigen Maximilian, dem Hause Wittelsbach treu, trotzig, die Stirne bot und seine Treue mit dem Tode zahlen mußte, nachdem „Weckauf" und „Purlepaus" ihre eherne Stimme hatten ertönen lassen; wie die Bayern 1703 unter Kurfürst Max Emanuel am hellen Tage die Besatzung überrumpelten, wie im großen Freiheitsjahre 1809 Bayern und Tirol, General Deroy und der Volksheld Speckbacher um sie rangen. Frau Puttfarken, sekundierte mit „Ach Gott, die armen Leute", „wie gräsig", „pfui, was für Mordbrenner! . . . Carl, paß auf, klapp dein Buch zu!"

Carl war nämlich über die erste Stufe des Kasemattenganges gestolpert. Nun wird es finster. In Serpentinen, von kleinen seitlichen Schießscharten notdürftig erhellt, klomm der im übrigen vortreffliche Weg in Stufen und Steigungen den Fels hinan. Das Bild vor mir war bedauernswert. Frau Puttfarken war längst die Lust vergangen, die Stufen zu zählen. Sie keuchte schon und schnappte hochroten Angesichts nach Luft. Herr Puttfarken schien kaum weniger erschöpft, ließ sich aber nichts merken. Endlich trat man ans Tageslicht. Herr Puttfarkens vergnüglicher Vorschlag, sich doch „eben mal" die höchst interessante Sammlung des Kufsteiner „Vereins für Heimatkunde" mit den erschrecklich dräuenden Skeletten der in der Tischofer Höhle am Kaiserital aufgefundenen riesigen Höhlenbären, den Funden an Resten des vorgeschitlichen Menschen und seiner Werkzeuge am Wege anzusehen, fand energische Abweisung. Mutter Puttfarken steuerte mit letzten Kräften der Restauration im Festungshof zu. Aufgelöst saß sie da. Herr Puttfarken ließ erfrischende Getränke auffahren; auch er war mit seinen Flachlandbeinen schon ziemlich fertig. Aber eingestehen durfte man das nicht, ihr am wenigsten.

Es galt also ärgerliche Verwunderung über so schnelles Versagen zu zeigen. Er entwarf in leuchtenden Farben ein Bild der morgen bevorstehenden Fußwanderung und Kletterei, vor der ihm im innersten kaum weniger graute wie der Gattin. Also vier Stunden durchs wildromantische Kaisertal zum Hinterbärenbad; dort übernachten, dann am andern Morgen mit Führer „Klock drei" los und —

Mutter Puttfarkens Entschluß war gefaßt. „Tu, was du willst, Carl, ich geh' nicht in den sicheren Tod mit dir, ins wilde Kaisergebirge. Ich bleibe hier." (Beiläufig gesagt, Mutter Puttfarken hatte heimliches Grauen, daß ihr unterwegs „so'n Höhlenbär" oder ein Wolf begegnen könnte). Carls Überredungskünste verfingen nicht. Mutter blieb fest. Und, offen gestanden, Carl fiel damit ein riesengroßer Stein eigener Angste vom Herzen. Das war doch hier etwas ganz anderes wie der Süllberg und der Berg am Seemannshaus! Nur eine große Sorge hatte er: Was würden Hansens und Averkamps und Müllerdieks und Claussens sagen, wenn sie erführen, daß sie gar nicht in der Felswildnis des Wilden Kaiser gewesen waren?

Da mußte ich ihnen raten: ein paar Ansichtskarten mit jenen schwindelerregenden Bildern von Hochtouristen, die wie die Fliegen an senkrechten Wänden zwischen Himmel und Erde kleben, umrahmt von gottlosen Verschen, zu kaufen, und sie mit ein paar hochentzückten fachmännischen Worten der Alpinistensprache — z. B. „schauderhafte Traversierung des Teufelgrates, hochinteressantes Couloir, furchtbar schwierige Kamine" — an Hansens, Averkamps, Müllerdieks und Claussens zu senden. Zugleich stellte ich mich als Hamburger vor. Nein, diese Freude!

Die niederdeutsche Liebe zur Heimat ließ sich an unserm Tische nieder, den wir abends beim roten Spezial im Auracher bestellten. Gewiß war's wunderschön hier; doch ein paar herrliche Gruppen der „Eichenrecken", wie Joh. Hinrich Fehrs, unser holsteinischer edler Dichter sagt, ein paar wogende Felder, das Moor mit den zierlichen Birken und Weiden bei Großkarolinenfeld, der linde Gebirgswind, ein paar Stück Vieh auf der Weide, ein einsamer stolzer Bauernhof — und das Land der Knicks, wo mit Fehrs „zwischen Hecken und Halmen" die zartesten Geheimnisse schlafen, die Buchenwälder, der weite wellige Horizont, der Heiduft, die Pracht der Wolkenburgen, Schleswig-Holstein meerumschlungen, es strahlte in klarem Bilde aus dem Spiegel unserer sehnenden Seele wieder. Wie viele Berührungspunkte gerade Nord und Süd haben, hier war es uns wieder offenbar.

In der Admiralitätsstraße Hamburgs aber gab es ein paar Tage darauf großes „Wunner warken". Puttfarkens als Hochtouristen, im Wilden Kaiser — auf einer Ansichtskarte hatte Puttfarken sogar unter einen mehr wie wagehalsigen Kletterer geschrieben: „Hier bin ich angeseilt" —, das war so groß und gewaltig, daß Puttfarkens Ruhm als Bezwinger der Alpenschrecken bis heute lebendig blieb.

Wie warm wird es in Europa?

Hitze in aller Welt.

Die letzten Tage haben so abnorm hohe Temperaturen gebracht, wie sie in Deutschland seit Jahren nicht mehr beobachtet worden sind. Die Sommer der letzten Zeit zeichneten sich ohnehin vorwiegend durch lange Perioden kühlen und regnerischen Wetters aus, und die höchsten Temperaturen, die erreicht wurden, waren vielfach ungewöhnlich gering gewesen gegenüber den mittleren Maximaltemperaturen, die die wärmsten Monate des Jahres bei uns in normaler Weise bringen sollen. Um so auffälliger wurde die Hitze der letzten Tage empfunden, an die man schon seit langem nicht mehr gewöhnt war. Stieg doch das Thermometer in weiten Gebieten West- und Mitteldeutschlands Sonntag auf 35 Grad und mehr; zahlreiche Orte brachten es bis auf 36, 37, ja 38 Grad C. Von nicht minder hohen Temperaturen wurde aus dem Auslande berichtet. So erreichte Paris 38, London nach einer Zeitungsmeldung sogar 42 Grad C., was allerdings keine einwandfreie meteorologische Messung zu sein scheint. Aber auch wenn dieser Wert nur um einige Grad zu hoch angenommen sein sollte, so steht doch fest, daß sich Europa gegenwärtig selbst in den sonst weniger von der Hitze heimgesuchten westlichen Küstengebieten einer sommerlichen Glut „erfreut", die wenigstens einigermaßen mit den berüchtigten amerikanischen Hitzewellen in Parallele gestellt werden dorf, wenngleich der Charakter dieser Hitzewellen wegen des hohen Feuchtigkeitsgrades der Luft, der dabei herrscht, von wesentlich anderer Art ist.

Aber wenn die Hundstagsglut zur Zeit auch nicht so unerträglich sein mag wie jenseits des großen Teiches, so wird doch oft die Frage laut, ob die jetzt erreichten Wärmegrade das Maximum dessen darstellen, was bei uns zu erwarten ist, oder aber, ob das Quecksilber unter Umständen sogar noch höher als in dieser Woche zu klettern vermag. Ziemlich genaue Aufschlüsse hierüber gewährt uns die lange Reihe meteorologischer Aufzeichnungen, die in fast allen großen Städten Deutschlands und des Auslandes seit Jahrzehnten lückenlos zur Verfügung stehen. An Hand dieser Aufzeichnungen ist es nicht nur möglich, die je eingetretenen extremsten Temperaturen, an einzelnen Orten zu ermitteln, man hat auch aus den höchsten und den niedrigsten Temperaturen, die alljährlich zur Registrierung gekommen sind, für jeden Ort das sogenannte mittlere Maximum und Minimum der Temperatur nach vieljährigem Durchschnitt berechnet. Meist erstrecken sich die meteorologischen Beobachtungen, namentlich die Temperaturaufzeichnungen, über einen so langen Zeitraum, daß die ermittelten höchsten und niedrigsten Werte auch tatsächlich die äußersten Grenzen darstellen, innerhalb deren sich am einzelnen Ort das Klima bewegt. Trotzdem kommen gelegentlich noch bisher nicht dagewesene Abweichungen vor; aber sie sind fast ausnahmslos nur gering, und wir dürfen deshalb heute mit ruhigem Gewissen sagen, daß uns die Wärmeschwankungen, die innerhalb unseres Erdteiles vorkommen, bis ins einzelne hinein bekannt sind.

Es fällt somit nicht schwer, genau zu ermitteln, was wir unter Umständen von der entfesselten Glut der Hundstage noch zu erwarten haben. In Deutschland z. B. hat das Thermometer während der letzten Tage beinahe die oberste Grnze erreicht, bis zu der es emporklimmen kann. So hatte Berlin beispielsweise Sonntag fast 36 Grad Wärme, eine Temperatur, die dort seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zur Beobachtung gekommen ist. Die höchste, überhaupt je in Berlin registrierte Temperatur war 37,5 Grad C. am 4. Juli 1781. Seither, also seit 130 Jahren, also ist es nicht wieder so warm gewesen, so daß man überzeugt sein kann, dieses absolute Maximum werde auch in Zukunft kaum nennenswert übertroffen werden. Das absolute Maximum Berlins kann übrigens für ganz Nord- und Mitteldeutschland als zutreffend angesehen werden, da dort die klimatischen Verhältnisse nicht wesentlich verschieden sind. Ein wenig anders ist das Klima in West- und Süddeutschland. Während der Westen veränderlicher und infolge der Nähe des Ozeans auch etwas kühler als der Osten Deutschlands ist, ist der Süden des Reiches nicht unerheblich wärmer. Das kommt daher, daß dort infolge des höheren Sonnenstandes die Kraft der Insolation intensiver wirkt.

So ist es keineswegs ein Zufall, daß die höchste Schattentemperatur, die jemals in Deutschland einwandfrei registriert wurde, im alleräußersten Süden des Reiches, und zwar zu Berchtesgaden, mit 41 Grad C. beobachtet worden ist. Man kann also sagen, daß dieser Wert die alleräußerste Grenze darstellt, bis zu der sich unsere Sommerwärme zu steigern vermag. Es ist das übrigens auch schon eine außerordentlich Hitze, wie sie selbst in Südeuropa nicht stärker vorkommt. So beträgt auch die höchste, je zu Madrid beobachtete Temperatur nicht mehr als 41 Grad. Lissabon hat wegen der Nähe des Meeres eine so hohe Temperatur nie erreicht; das absolute Maximum beträgt dort nur 38 Grad, und ebenso heiß ist es in Paris einmal geworden. Wien kann es, wenngleich es wegen seiner warmen Sommer bekannt ist, mit diesen südeuropäischen Städten nicht aufnehmen; das Temperaturmaximum ist dort nur um etwa 1 Grad höher als in dem so viel nördlicher gelegenen Berlin. Auch in Italien pflegt die Sommerhitze, gemildert durch die Nähe des Mittelmeeres, nie allzu unerträglich zu werden; die Wärme fällt dem Nordländer dort mehr durch ihre ununterbrochene Dauer als durch ihre Intensität lästig. So beträgt das mittlere Temperaturmaximum von Rom nur 2 Grad mehr als das von Berlin, nämlich 35 Grad C., d. h. das Thermometer dürfte dort kaum je 40 Grad C. im Schatten erreicht haben. Die Wärme in der Sonne wird allerdings um so größer, je weiter man nach Süden geht, je höher dementsprechend auch die Sonne über den Horizont steigt. Auch dieser Umstand trägt dazu bei, in dem waldarmen, wenig schattigen Italien die Hitze für den Besucher von der Nordseite der Alpen schwer erträglich zu machen. Noch etwas heißer als in Mittelitalien wird es an der Riviera und auf Sizilien. Dort entspricht das absolute Maximum von 40 Grad etwa dem des spanischen Hochplateaus, während es im Süden Spaniens sogar noch etwas heißer wird. Hier erreicht z. B. die mittlere Temperatur des Monats Juli fast 30 Grad, was sonst innerhalb unseres Erdteils nicht vorkommt und bereits an die Glut im Norden der Sahara erinnert. In deren innerem Teile steigert sich allerdings die mittlere Monatstemperatur im Juli bis auf 36 Grad C., eine Temperatur, die für Europäer auf die Dauer völlig unerträglich wird. Damit dieses Monatsmittel zustande kommt, müssen natürlich die Tagestemperaturen noch weitaus höher sein; denn die Nächte sind in der Wüste stets durch schnelle und starke Abkühlung ausgezeichnet. Tatsächlich hat man im Juli im Innern von Algerien eine Schattentemperatur von nicht weniger als 49 Grad C. ermittelt. Diese Backofenglut ist nur dadurch für den Menschen erträglich, daß die Luft dabei absolut trocken ist, so daß eine starke Verdunstung vom erhitzten Körper aus stattfindet. Aber es gibt Gebiete der Erde, in denen es sogar noch heißer als in der Sahara ist, und zwar ist das am Persischen Golf. Dort beträgt die mittlere Monatstemperatur im Juli 40 Grad C., noch dazu bei einer dampfgeschwängerten Atmosphäre. Der Weiße kann während dieser Zeit in jenem Gebiet nicht existieren; die Gegend ist dabei noch im Gegensatz zur gesunden Sahara durch ihre Fiebermiasmen äußerst gefährlich. Auf der südlichen Halbkugel erreicht der Südsommer nirgendwo so exorbitante Hitzegrade, wie sich überhaupt die südliche Hemisphäre der Erde durch erheblich geringere Wärme und einen kürzeren Sommer von der Nordhalbkugel unterscheidet. Dementsprechend deckt sich auch der Wärmeäquator der Erde nicht mit dem geographischen Gleicher, er liegt vielmehr unter 10 Grad nördlicher Breite, durchschneidet also Afrika in seiner größten Breite, berührt Indien, den Sunda-Archipel und Mittelamerika, mithin jene Gebiete, die wir ohnehin als die heißesten der Erde kennen.

Dieser erheblichen nördlichen Abweichung des Wärmeäquators verdankt Europa sein im Verhältnis zu seiner geographischen Lage ungewöhnlich warmes Klima. Wir haben bereits gesehen, daß im Süden unseres Erdteils die höchsten Temperaturen fast afrikanischen Verhältnissen gleichkommen; aber auch in den nördlicher als Deutschland gelegenen Ländern wird es noch ungemein warm, und zwar weitaus wärmer als irgendwo anders auf der Erde unter gleicher Breite. So hat Christiania, das auf dem 60. Breitengrad liegt, immer noch ein absolutes Wärmemaximum von 34 Grad; selbst Hammerfest, der nördlichste Ort Europas, kann es bis auf 27 Grad Wärme bringen, und Island, das wir uns schon seines Namens halber als „Eisland" vorstellen, ist im Sommer gewöhnlich gan zerträglich mild. Das absolute Maximum soll dort 26 Grad C. betragen; vor kurzem muß es aber auf Island noch wärmer gewesen sein, da von dort einmal schon eine Morgentemperatur von 24 Grad gemeldet wurde. Die vom europäischen Nordmeer umgebenen Farör-Inseln können es trotz ihrer meerumspülten Lage bis auf 23 Grad bringen; auf Spitzbergen endlich, das auch im Sommer bis beinahe zum Meeresspiegel herab mit Eis bedeckt ist, hat man noch 13 Gr. Wärme beobachtet. Daß Rußland trotz seinen eisigen Wintern im Sommer sehr warm ist, weiß man; noch an der Küste des Weißen Meeres beträgt das mittlere Maximum 29 Grad. Die größten klimatischen Gegensätze aber, die es überhaupt auf dem Erdball gibt, hat der sibirische Ort Werchojansk, der nahe dem Polarkreise im Nordosten des asiatischen Kontinents liegt und der den Kältepol der Erde darstellt. Man hat dort Temperaturen bis zu 70 Grad unter Null beobachtet, was nicht hindert, daß dort während des kurzen, aber heißen Tundrensommers das Thermometer bis auf 30 Gr. Wärme steigt. Die Jahresschwankung des Klimas beträgt dort also volle 100 Grad, was nirgendwo sonst auf der Erde vorkommt. Trotzdem leben auch in dieser Hölle Menschen, unglückliche russische Deportierte, deren einziges Bestreben dahin geht, während der furchtbaren Winterkälte nicht zu erfrieren, in den sechs Sommerwochen aber sich der Myriaden von Mücken zu erwehren, die die warme Jahreszeit dort fast noch unerträglicher machen als den Winter.

Freuen wir uns jedenfalls, daß in Europa derartige Extreme unbekannt sind. Ist doch auch selbst die größte Hitze, die uns gelegentlich heimsucht, ein Kinderspiel gegen das, was andere Länder von weniger begünstigter Lage zu erdulden haben.

Rhein-Romantik.

Simrocks beschwörender Ruf: „Mein Sohn, mein Sohn, zieh' nicht an den Rhein!" ist in jüngster Zeit wieder, wenn auch in anderer Tonart, erhoben worden. Im Zusammenhang mit den Cölner Kaisertagen wurde daran erinnert, wie teuer der Fremde die Schönheit des rebenumsponnenen „heiligen" Stromes bezahlen müsse, und auch andere Schattenseiten für den Besucher wurden angeführt. Solch einer „Warnung" ist sogleich energisch widersprochen worden, und die Tausende, die jetzt wieder im Mondschein auf des Rheines grünen Wellen dahinschwärmen und die Wunder dieses „deutschesten" Flusses genießen, gedenken nicht der mancherlei Unzuträglichkeiten, die das moderne Leben wohl mit sich bringt, wenn sie im Schimmer der Rhein-Romantik, im Duft der alten Sagen und Mähren sich berauschen. Die Liebe zum Rhein ist seit einem Jahrhundert ein unvergängliches Eigentum deutschen Denkens und deutschen Dichtens geworden, und gern erinnern wir uns wohl auch jener Poeten, die den goldenen Schatz der Rhein-Romantik ans Licht hoben.

Ein guter Führer auf dieser Wanderung durch die Vorgeschichte und Geschichte der Rheindichtung ist ein Aufsatz von Prof. Oskar Walzel, der sich in seiner schönen, soeben im Inselverlag erschienenen Sammlung „Vom Geistesleben des 18. und 19. Jahrhunderts" findet. Jahrhundertelang sind die Menschen mit stumpfem Blick an den Schönheiten dieses gesegneten deutschen Gaues vorübergegangen. Selbst Dürer hat seinem Tagebuch kein Wort des Entzückens anvertraut, als er im Jahre 1520 den Mittelrhein zum ersten Male erblickte. Erst das 17. Jahrhundert feierte ihn als den „König aller Flüss'" und singt: „Aller Wasser König ist der Rhein." In einem kraftvollen Liede eifert der Freiherr Hans Aßmann von Abschatz gegen die Kröten, die unseren Rhein betreten wollen, und die Flamme patriotischen Hochgefühls lodert zum ersten Male empor, als der Fall Straßburgs 1681 den Rhein, der bis dahin Deutschlands Strom gewesen, zu Deutschlands Grenze erniedrigt. Aus der französischen Grenzfestung bringt nun wehmütig das Lied des deutschen Söldners „Zu Straßburg auf der Schanz" über den Rhein herüber, dessen derbe Realität später die Herausgeber des Wunderhorns zu einem Stück sentimentaler Rheinpoesie umgewandelt haben. Das 18. Jahrhundert kennt nur den Preis des Rheines als des guten Weinspenders. „Am Rhein! Am Rhein, da wachsen unsere Reben!", ruft Claudius aus, und auch der stillere Hölty weiß nichts anderes zu erzählen als: „Ein Leben wie im Paradies gewährt uns Vater Rhein." Nur Goethe hat sich ein einziges Mal zu einem Gedicht aufgeschwungen, in dem der Sturm und Drang bereits Stimmungen erklingen läßt, die die Romantik vorausahnen. Am 18. Juli 1774 diktierte er angesichts der Burg Lahneck seinem Reisegenossen Lavater die bekannten Verse ins Tagebuch, die mit den Worten anheben: „Hoch auf dem alten Turme steht des Helden edler Geist." Bei seinen späteren Besuchen an „des Rheins gestreckten Hügeln, hochgesegneten Gebreiten" hat Goethe mit treuer Gegenständlichkeit, aber ohne alle Stimmungsmalerei über seine Eindrücke und Erlebnisse berichtet, mochte er nun dem „St. Rochusfest zu Bingen" beiwohnen oder „im Rheingau Herbsttage" verleben. Noch nüchterner und sachlicher berichten andere Reisebeschreibungen vom Rhein. Ernst Heinrich von Kleist gerät bei seiner Rheinfahrt im Juli 1801 in überschwängliche Entzückung, wenn er ausruft: „Ach, Wilhelmine, das ist eine Gegend wie ein Dichtertraum, und die üppigste Phantasie kann nichts Schöneres erdenken, als dieses Tal, das sich bald öffnet, bald schließt, bald blüht, bald öde ist, bald lacht, bald schreckt."

Der erste aber, der im Rhein eine spezifisch-romantische Schönheit erblickte, während Hölderlin den Strom noch zu einem tiefsinnig allgemeinen Symbol menschlichen Daseins gemacht hatte, ist Friedrich Schlegel. Auf seiner Reise nach Paris 1802 wird er zum Entdecker des lang verborgenen Rheinzaubers. „Nirgends", schreibt er damals, „werden die Erinnerungen an das, was die Deutschen einst waren, und was sie sein könnten, so wach als am Rheine. Der Anblick dieses königlichen Stromes muß jedes deutsche Herz mit Wehmut erfüllen. Wie er durch Felsen mit Riesenkraft mit ungeheurem Sturz herabfällt, dann mächtig seine Wogen durch die fruchtreichsten Niederungen wälzt, um sich endlich in das flachere Land zu verlieren; so ist er das nur zu treue Bild unseres Vaterlandes, unserer Geschichte und unseres Charakters." Zum ersten Male erklingt hier ein stark nationales Fühlen mit einer innigen Begeisterung für den Rhein zusammen. Fr. Schlegel ist es auch, der in seiner Ballade „Das versunkene Schloß" den ergreifenden Ton für die Burg- und Ruinenromantik des Rheins findet, dann lassen Arnim und Brentano aus den Tiefen des Volkslieds heraus die echte Rheinpoesie entstehen, Brentano widmet dem Strome seine tiefempfundensten Lieder.

„O willkomm! willkomm! willkommen!
Wer einmal in dir geschwommen,
Wer einmal aus dir getrunken,
Der ist Vaterlandes trunken!"

Seine Schwester Bettina hält unvergeßlich schöne Bilder der Rheinpoesie fest, Spaziergängen in „kristallnen Nächten" an Ufer des Stromes, Ausflüge mit Gesang, Guitarrenspiel und Rebenduft. In ihrem Buche über Deutschland kann Mme. de Staël bereits im Sinne Friedrich Schlegels den Rhein „den Schutzgeist Deutschlands" nennen, dessen Wellen rein, stark und gewaltig sind wie das Leben eines alten Helden, der von den großen Taten der Vergangenheit erzählt und an dessen Ufern noch der Schatten des Arminius wandelt. Das typische romantische Rheinbild zeichnet dann etwa Justinus Kerner: „Das Ufer stand schon recht grün mit Büschen, darin schlugen die Nachtigallen und schlugen recht schön, denn es war der erste Mai, darum man auch das Schiff mit Blumen umhängt und mit grünen Zweigen umsteckt. Das Abendrot kam und darin stunden viel Burgen und Kapellen; da erklangen von ihnen die Glocken, und das Schiff ging recht stille." Die poetischen und patriotischen Rheinstimmungen klingen dann mit prachtvollem Pathos zusammen in der Dichtung der Befreiungskriege, deren Leitmotiv Arndts Weckruf „Der Rhein, Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Grenze" angibt. Schenkendorf schafft sein „Lied vom Rhein", das bereits in inniger und dichterisch reiferer Form alle die Klänge ertönen läßt, die Schneckenburgers „Wacht am Rhein" später anschlug. Zur selben Zeit erobert Byron mit den wundervollen, dem Rhein gewidmeten Stanzen seines „Ritter Harold" die romantischen Wunder des Rheins der Weltliteratur, und jene Hochblüte der Rheinpoesie ist erreicht, die dann in Heines Liedern nachklingt. Was die jüngeren Rheindichter, Simrock und seine Genossen, gesungen haben, das hat dann die Liebe zum Rhein durch alle Gaue Deutschlands hindurch verbreitet, so daß wir alle heute die Ufer des heiligen Stromes nur mit von der Romantik verklärten Blicken betrachten können, in seinen Wellen die Melodien ihrer Lieder rauschen hören.

Zum Zeitvertreib.

Auflösungen aus Nr. 119 und 122.

Denkstein-Rätsel:

I d a
F e e
E m s
P r o p o s i t i o n
B o u i l l i a n e
D r a
D y r
S t e r n
S t e n d a l
N o r d e r n e y
J e r u s a l e m
= Demosthenes.

Scherz-Rätsel: Mai, Bowle, Maibowle.

Zahlenrätsel: Astern, Nattern, Sterne, Natter, Nase, Erna, Tante.

15. Deutscher Turntag.

sh. **Dresden**, 28. Juli.

Der heutigen letzten Sitzung ging gestern im Ausstellungspalast ein Empfangsabend zu Ehren der Teilnehmer am 15. Deutschen Turntag voraus, wobei Stadtrat Dr. Koeppen die Turner willkommen hieß, wofür Geh. Sanitätsrat Dr. Goetz als Vorsitzender seinen Dank zum Ausdruck brachte.

Den wichtigsten Gegenstand der heutigen Schlußsitzung bildete die Unfallversicherungsfrage, welche die deutsche Turnerschaft schon seit langer Zeit beweat. Der Referent Winter (Rüdesheim) legte Leitsätze für die Statuten der von ihm empfohlenen Unfallversicherungskasse für die ganze deutsche Turnerschaft vor. Es sollen hiernach bei Unfällen Unterstützungen von 50 Pfg. bis 1½ Mark pro Tag, bei Todesfällen infolge Unfalls Barbeträge von 500 bis 1000 Mark, bei Ganzinvalidität von 1000 bis 2000 Mark gewährt werden. Der Redner wandte sich gegen die Versicherungsgesellschaften mit ihren hohen Dividenden und empfahl dagegen die Selbstversicherung. Der Schatzmeister, Rechnungsrat Anrott (Steglitz) wandte sich gegen den Antrag; seitens des Kreises VIII wurde die Gründung einer Unterstützungskasse beantragt, deren Verwaltung durch die Kreise oder Gaue erfolgen könne; in besonders schweren Fällen (Invalidität und Tod) habe die Deutsche Turnerschaft einzutreten, die einen Fonds sammelt, aus dem solche Fälle zu entschädigen sind. Dieser Antrag fand nach kurzer Debatte Annahme.

Es folgten hierauf die Wahlen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder, 1. Vorsitzender Geh. Sanitätsrat Götz, Geschäftsführer Prof. Dr. Ruehl (Stettin), Professor Keßler (Stuttgart) und Geh. Medizinalrat Partsch (Breslau) wurden unter lebhaftem Beifall wiedergewählt.

Einen weiteren Gegenstand der Beratung bildete die Jugendfrage. Der Referent Fischer (Neuß) führte hierzu aus, daß der Jugendfrage entschieden für die Zukunft größere Sorgfalt als bisher zugewendet werden müsse; die Turnerschaft müsse den bestehenden Jugendabteilungen die größte Aufmerksamkeit zuwenden und überall, wo solche Jugendabteilungen noch nicht vorhanden sind, solche gründen. Die Jugendabteilungen sind zu den turnerischen Veranstaltungen heranzuziehen. Durch ein eigens zu schaffendes Organ soll die geistige Verbindung zwischen den Jugendabteilungen und der Deutschen Turnerschaft hergestellt werden. — Die vom Referenten in dieser Hinsicht gestellten drei Anträge wurden dem Ausschuß überwiesen.

Nachdem Buchhändler Linke (Leipzig) für die Wahl Leipzigs für das deutsche Turnfest 1913 gedankt und darauf hingewiesen hatte, daß ein doppeltes Jubiläum bevorstehe, nämlich die Erinnerung an das vor 50 Jahren stattgefundene Turnfest von Leipzig und das hundertjährige Jubiläum des Beginns der Befreiungskriege, wurde ein Antrag des Kreises Fürth angenommen, wonach auf möglichste Verbilligung der Eisenbahnfahrten zu turnerischen Veranstaltungen mit Einschluß des Sonntagsverkehrs hingearbeitet werden solle.

Ein Antrag Henschel (Weimar) wendet sich gegen die Jugendwehren, die von Militär- und Kriegervereinen gebildet worden sind, weil er in ihnen eine Gefahr für die weitere Entwicklung der Deutschen Turnerschaft sieht. Er beantragte, sich mit dem Vorstand des Deutschen Kriegerbundes ins Benehmen zu setzen, daß die Errichtung selbständiger Jugendwehren unterbleibe. Unter allseitiger Zustimmung wurde dann der Antrag dem Unterausschuß für die schulentlassene Jugend überwiesen.

Damit war die Tagesordnung erledigt und wurde der 15. Deutsche Turntag für geschlossen erklärt. Morgen findet ein Ausflug in die sächsische Schweiz statt; am Sonntag und Montag soll eine Reise nach Prag unternommen werden, an der 40 Turner, darunter 10 Mitglieder des Ausschusses, teilnehmen werden. Die Reise nach Prag erfolgt auf Einladung der dortigen Deutschen. Es wird dort zu Ehren der deutschen Turner ein Bankett gegeben werden.

Vermischtes.

* **Berlin**, 29. Juli. (Drahtb.) Gestern überfuhr ein Automobil ein vierjähriges Kind, das eine Gehirnerschütterung und schwere Quetschwunden erlitt.

* **Breslau**, 29. Juli. (Drahtb.) Aus Anlaß der 100-Jahrfeier der Breslauer Universität stifteten die schlesischen Landwirte 100 000 Mark zum Neu- und Ausbau der landwirtschaftlichen Institute der Universität.

* **Danzig**, 29. Juli. In der Danziger Olmühle schoß der Inspektor Schahmann den Arbeiter Böhlke in der Notwehr nieder. Der Arbeiter bedrohte ihn mit dem Tode, da er entlassen worden war.

§ * **Posen**, 28. Juli. Heute mittag brannte auf der Ostdeutschen Ausstellung ein Pavillon nieder, in dem sich das Verkehrsbureau und ein Barbiersalon befanden. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Entstehungsursache unbekannt.

* **Basel**, 28. Juli. Ein bedauerlicher Grenzzwischenfall ereignet sich hier vor einigen Tagen, als ein Gasarbeiter auf einem Baume Kirschen pflückte, der nach seiner Ansicht auf schweizerischem Gebiet stand und ein Feldhüter der elsässischen Gemeinde Neuweiler hinzukam und ihn verhaften wollte. Bei den sich jetzt ergebenden Auseinandersetzungen hat der Feldhüter zweimal auf den Arbeiter geschossen und ihn so schwer verletzt, daß er nach einigen Tagen gestorben ist.

* **Bern**, 29. Juli. Der Prediger S. der großen bernischen Gemeinde Kerzers, ist wegen umfangreicher Wechselfälschungen gestern verhaftet worden.

* **Budapest**, 28. Juli. In dem Dorfe Szecskerestur sind achtzig Häuser mit Nebengebäuden abgebrannt.

* **Amsterdam**, 28. Juli. Heute früh meldeten sich einige Hundert Hafenarbeiter bei der königlichen Schiffahrtsgesellschaft zur Arbeit, verlangten aber, daß die Arbeiter, die bereits früher bei der Gesellschaft gearbeitet hatten, den Vorrang hätten. Als die Gesellschaft die Forderung abschlug, weigerten sich die Leute, zu arbeiten. Die Gesellschaft verfügt nur über 500 Hafenarbeiter, die auf ihren Grundstücken untergebracht sind.

* **London**, 29. Juli. Der Dampfer „Antrim" der Midland-Bahngesellschaft stieß bei der Fahrt von Belfast nach Heysham mit einem unbekannten Schooner bei dichtem Nebel zusammen. Der Schooner wurde glatt durchschnitten und sank. Obgleich der Dampfer sofort stoppte, konnte niemand von der 7 Mann starken Besatzung des Schooners gerettet werden.

* **Konstantinopel**, 28. Juli. Den Blättern zufolge wurden vor dem Hause des neuen Stabschefs der Armee in Albanien, des Obersten Pertew, brennende Zündstoffe gefunden, die auf einen Versuch einer Brandstiftung schließen lassen.

---

* **Die große Hitze, eine Gefahr für die Säuglinge.** Der Frankfurter Verband für Säuglingsfürsorge verbreitet jetzt folgende wichtigen sechs Regeln: 1. Halte das Zimmer kühl! Bei Tage Läden und Vorhänge zu! Fußboden feucht! Bei Nacht Fenster auf! 2. Halte das Kind kühl! Leichte Kleidung und leichtes Bettzeug! Zweimal täglich baden! 3. Größte Vorsicht in der Ernährung! Ja nicht überfüttern! Gegen den Durst gebe man dünnen, lauwarmen Tee! 4. Die Milch muß frisch sein, beim Bezug sofort abgekocht und gleich wieder gut gekühlt werden. Die Milch muß den ganzen Tag kühl stehen! 5. Brustkinder dürfen jetzt unter keinen Umständen abgestillt werden! 6. Bei der ersten Gesundheitsstörung muß das Kind zum Arzt!

---

tk. * **Kälteaufführung.** Bei der enormen Hitze, die jetzt auch über viele Teile Europas lagert, wird selbst der Aufenthalt in den Wohnungen zu einer Plage. In diesen Tagen sehnt man sich Einrichtungen herbei, wie sie in manchen Bauten der amerikanischen Städte schon bestehen, nämlich — Kälteleitungen. Neben den Wärmeleitungen werden zugleich Kälteleitungen angelegt, deren Röhren eine eisigkalte Luft in die Räume bringen und dadurch Kühlung herbeiführen. Wie bei den Wärmeleitungen der Grad der Erwärmung zu regulieren ist, so kann bei der Kälteleitung der Grad der gewünschten Verkühlung reguliert werden. Namentlich Hotels und Gewerbetreibende, wie Schlächter, Milchhändler, Blumenhändler usw. machen in Amerika von dieser Einrichtung der Kälteanlagen schon gerne Gebrauch. Nachdem sich die Einrichtung in Amerika bewährt, dürfte es nicht mehr lange dauern, bis wir auch in den europäischen Großstädten derartige Kälteleitungen haben.

---

* kf. **Carmen Sylvas zehn Gebote für junge Frauen.** Carmen Sylva, die Königin und Dichterin, hat in „Zehn Geboten" die wichtigsten Forderungen zusammengestellt, die junge Gattinnen zu erfüllen haben, damit ihre Ehe glücklich werde; wir teilen sie nach einem italienischen Blatte mit: 1. Fange niemals einen Streit an; aber wenn einmal eine Auseinandersetzung unvermeidlich ist, dann gib nicht nach, bis du recht behältst. Lächelt dir der Sieg, so koste ihn voll aus. — 2. Vergiß aber nie, daß du die Gattin eines Menschen und nicht eines Gottes bist. Wundere dich darum nicht über seine Schwächen. — 3. Bitte deinen Gatten nicht zu häufig um Geld. Suche mit dem auszukommen, was er die am Anfang jeder Woche gibt. — 4. Sorge gut für den Magen deines Mannes, dann wirst du alsbald auch sein Herz gewinnen. — 5. Von Zeit zu Zeit, aber nicht allzu oft, laß deinen Gatten einmal das letzte Wort behalten; das macht ihm Freude und schadet dir garnicht. — 6. Lies die Zeitung ganz, und nicht bloß die Sensationsnachrichten. Dein Gatte wird sich gern mit dir über die Tagesereignisse und auch über die Politik unterhalten. — 7. Auch während einer Schmollperiode kränke deinen Mann nicht! — 8. Von Zeit zu Zeit mache ihm ein Kompliment, indem du ihm sagst, er sei doch der netteste und wohlerzogenste aller Ehemänner, und gleichzeitig laß durchblicken, daß auch du nicht immer ohne Fehler seist. — 9. Ist dein Gatte klug und regsam, so sei ihm eine gute Kameradin; ist er schwerfällig, so sei ihm Freundin und Beraterin. — 10. Vor allem aber bezeuge Achtung deiner Schwiegermutter. Bedenke, daß dein Gatte sie geliebt hat, ehe er dich liebte.

---

* ml. **Was verursacht die Selbstentzündung von Heu?** Prof. Miethe-Leipzig hat neuerdings interessante Versuche über die Selbstentzündlichkeit von feuchtem Heu angestellt und ist zu dem Resultat gekommen, daß diese Selbsterhitzung nicht, wie bisher angenommen wurde, auf chemische Vorgänge zurückzuführen ist, sondern daß sie der Lebenstätigkeit von Bazillen entspringt. Wie Dr. Oberndheimer in der „Naturw. Wochenschr." mitteilt, ist nach den erwähnten Versuchen von den aufgefundenen Bazillen besonders der deshalb auch Bacillus calefactor, Heizungsbazillus, genannte befähigt, bei höherer Temperatur zu existieren. Er fängt erst bei einer Temperatur von 40 Grad C. an zu wachsen, und fühlt sich bei einer Temperatur von 60—70 Grad C. sehr wohl. Wenn man diese Anwesenheit der Bazillen bei verhältnismäßig so hoher Temperatur nicht einfach damit begründen will, daß sie in dem feuchtwarmen Heu günstige Lebensbedingungen finden, sondern ihnen bei der Erwärmung selbst eine Rolle anweist, so könnten sie doch nur für das Anfangsstadium der Erwärmung herangezogen werden, denn nach Miethe sterben die Bazillen schon bei 75 Grad C. ab, so daß für sie die Erwärmung des Heues bis zu seiner Entzündungstemperatur nicht in Frage kommen kann.

Luftschiffahrt.

Eine Flugmaschine auf den Eisenbahnschienen. Am Donnerstag abend ist ein Grade-Flieger in der Nähe der Station Grunewald auf dem Bahnkörper niedergegangen und hinderte einen herannahenden Vorortzug an der Weiterfahrt. Der Flieger war Schwandt, der von Döberitz kommend nach Bork fliegen wollte. Er hatte vor einiger Zeit in Schulzendorf bei Tegel Schau- und Probeflüge ausgeführt und mehrfach Ausflüge in die Umgebung Berlins unternommen. Am gestrigen Donnerstag war er vormittags in Schulzendorf aufgestiegen und hatte nach schöner Fahrt das Militärflugfeld in Döberitz erreicht. Gegen abend flog er von dort wieder ab und wandte sich ostwärts, um das Bahngeleise zu erreichen, das nach Bork führt. In der Nähe der Station Grunewald wurde der Motor defekt, so daß Schwandt sich zu einer schleunigen, freilich nicht ganz ungefährlichen Landung zwischen den Eisenbahnschienen entschließen mußte.

△ **Der fünfte internationale Luftschifferkongreß** wird in der Zeit vom 25. bis 31. Oktober in Turin abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Verhandlungen über Ballonwesen, Flugwesen, die Vertretung der einzelnen Nationen bei der Federation Aeronautique Internationale.

Sport.

⊙ **Deutscher Sport.** Aus Sportskreisen wird uns geschrieben: Durch Erlaß des Kultusministeriums vom 18. Januar 1911 sind die Leitsätze für die Jugendpflege festgesetzt, und es ist nunmehr die Aufgabe der Königl. Regierungen, die nötigen Körperschaften zu bilden, denen die Förderung dieser Pflege obliegen wird. Bei der Vorberatung der Leitsätze waren alle Teilnehmer, mit Ausnahme der militärischen Vertreter, der Ansicht, daß die Jugendpflege auf freier Grundlage aufgebaut werden und den Vereinen und Organisationen, welche sich bereits der Jugendpflege mit Erfola unterziehen, freie Hand gelassen werden müsse. U. a. wurde hierbei auch der segensreichen Tätigkeit der Sportvereine — Turn-, Schwimm- und Rudervereine und ähnlichen — gedacht, und ihre hohe völkische Bedeutung anerkannt. Selbstredend war hierbei nur der deutsche Sport, der nationale Sport, der sich in einer geordneten volkstümlichen Leibesübung und Körperbewegung kundgibt und im höchsten Sinne Volksgesundheitspflege darstellt, gemeint. Der Sport ist zu uns von England herübergekommen und wird deshalb auch vielfach unter dem Wort Sport der angelsächsische mit all' seinen Schäden und Übertreibungen verstanden. Der deutsche Sport unterscheidet sich davon aber sehr scharf und himmelweit: Nicht in wilder Rekordmacherei, nicht im rücksichtslosen Kampf um Geld- und Wertpreise und im Frönen des überreizten Ehrgeizes liegt die Kraft des deutschen Sportes. Uns ist nicht gedient mit einer Zuschauermenge, die mit Enthusiasmus auf die Leistungen weltberühmter Champions starrt. Für uns gelten nicht die als Sportsmänner, die sich als müßige Zuschauer beim Rad- oder Pferderennen für sportsbegeistert halten, weil sie vom Wettenteufel geplagt sind. Auch erkennen wir die nicht an, die berufsmäßig durch ihr Können sich den Lebensunterhalt verdienen. Der deutsche Sportsmann soll ausübend, aber nicht erwerbsgierig sein. Wohl gönnen auch wir der Jugend die Freude am Wettkampf, weil sie des öfteren eine nationale Tugend oder Notwendigkeit ist. Dieser Wettkampf darf aber den Gipfel niemals erreichen und wird naturgemäß auch nur auf kleine Gruppen beschränkt bleiben. Der großen Mehrheit der Bürger liegt an dem Erreichen von Rekorden gar nichts. Sie sieht im Sport, wie Richard Nordhausen so schön sagt, nur eine Ausspannung von ermüdender, anstrengender Werktagsarbeit. Sie will die verkrümmten, weil einseitig gebrauchten, Glieder in edler und reicher Bewegung wieder strecken und dehnen, will die Lungen mit würziger Luft füllen, sich die blasse Städterhaut von der warmen Sonne draußen bräunen lassen. Geist und Gemüt dürsten nach der Schönheit von Wald und Feld, Berg und Fluß; Friedensruhe und innere Zufriedenheit strömen aus heiterem Spiel in die durch den rasenden Daseinskampf verstörten Seelen. So können uns die dem Sport gewidmeten Sonntage zu grünen Inseln in der Öde werden und eine Erneuerung der Geister kann von ihnen ausgehen. So ist der deutsche Sport im höchsten Sinne Volksgesundheitspflege. Ihm braucht der Arzt nicht mißtrauisch entgegenzutreten wie der Rekordhetzerei, die zum „Schaden möglichst weitverbreiteter hoher Durchschnittsleistungen ein Jagen nach möglichst hohen Einzelleistungen" bezweckt. Beim deutschen Sport, der zwar des Mannes Kraft und Gewandtheit voll beansprucht, ihn jedoch nicht auspumpt und am Ziel wie ein Taschenmesser zusammenklappen macht, wird neben der körperlichen Ausbildung Hauptnachdruck auf die Erziehung zu harter männlicher Tugend gelegt. Geistesgegenwart, Ausdauer, Zähigkeit, Kameradschaftsgefühl, sie sind wichtiger und der Pflege würdiger als Arterienverkalkungen, Herzerweiterungen und Kollapse, die der Renn- und Bahnsport naturnotwendig hervorruft. In Berücksichtigung dieser gezogenen Grenzen und unter Brandmarkung übertriebener Sportsbarbarei muß der deutsche Sport sehr bald die ihm bis heute noch anhängende engherzige Beurteilung bannen und sich zum Freunde jedes einsichtsvollen Deutschen machen. Dann wird er aber auch voll die Erwartungen erfüllen, welche die Königl. Staatsregierung und die Schöpfer der Leitsätze für Jugendpflege von ihm erhoffen.

Castrop, 29. Juli. Der Castroper Rennverein hat mit seinen Ausschreibungen für das althergebrachte August-Meeting auf der historischen Goldschmiedinger Bahn einen selten guten Erfolg gehabt. So wurden im ganzen 102 Pferde genannt. Unter diesen befinden sich Steepler, die mit zu den besten der deutschen Hindernisställe gehören. Der 9. August wird somit sicherlich ein Sporttag 1. Ranges werden, zumal der Termin sehr zweckmäßig und günstig liegt. Der Castroper Kurs ist einer der ältesten im Westen Deutschlands. Bereits 1873 wurden hier die ersten Rennen gelaufen. Während in den früheren Jahren die Nennungsziffer 59 bzw. 78 betrug, ist jetzt die stattliche Zahl von über 100 erreicht, ein Beweis dafür, daß sich die historische Bahn bei den Rennstallbesitzern immer größerer Beliebtheit erfreut. Die Vereinsleitung scheut auch, alten Traditionen folgend, keine Mühe, den guten Ruf der Bahn nicht nur zu erhalten, sondern auch sich weiter zu sichern. Die eigenartige Kombination von sportlichem Ereignis auf der interessantesten Naturbahn im Reiche verfehlt ihre Zugkraft auf das Publikum nicht. So überschätzen wir die Zahl der Besucher nicht, wenn wir diese mit mindestens 20 000 annehmen. Der Umsatz am Totalisator betrug im Vorjahre 176 255 Mark, ein Betrag, der noch nie erreicht worden ist. Der Erfolg wird dem Verein auch sicherlich für dieses Jahr nicht versagt bleiben.

Haupt-Redakteur Rudolf Stricthold. — Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Dr. P. Dückers; für den übrigen redaktionellen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Verlangen Sie ausdrücklich
Wohlgeschmack und hohen Nährwert erhalten Milchspeisen, Puddings, Kuchen, Suppen usw. wenn bei der Zubereitung
MAIZENA
verwendet wird. Das Maismehl „Maizena" ist leicht verdaulich und seit 50 Jahren bekannt und beliebt. Das edelste Maisprodukt für Suppen, Puddings, Speisen usw.
Überall erhältlich

Motor-Wagen
Man verlange Preisliste
OPEL
Rüsselsheim a. Main
Fahrräder-Nähmaschinen

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion Professor Koepke.
Chauffeurkurse.

Bad Soden a. Taunus
das berühmte Heilbad
25 Minuten Fahrzeit von Frankfurt am Main
Fay's ächte Sodener Mineralpastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Bad Soden hergestellt
Gegen Katarrhe, Magen-, Darm- und Herzkrankheiten, Rheumatismus, Frauenleiden
Kurprospekte durch die Kurdirektion

Bad Soden a. T., Grand Hotel, Neubau ersten Ranges. Heiz., gr. Halle u. Gesellschaftsräume, gr. App., m. Bad, eig. Park.

Hotel Collosens, Bad Soden a. T.
ist als vornehmes Haus I. Ranges in schönster Lage gegenüber dem Kurpark gelegen, altbekannt.

Nervenruhe



und Nervenkräftigung ist der Wunsch all der Ruhelosen, Nervösen, Zerstreuten, die in der Tretmühle des Alltags nicht zu einer vernünftigen Gesundheitspflege kommen. Die „keine Zeit haben, krank zu sein", aber sich auch nicht wirklich wohl fühlen. Die nur jene „passive" Gesundheit besitzen, welche keine herzliche Freude an der Arbeit und am Leben aufkommen lässt.

Sie sind reizbar, missgestimmt, zu allem unlustig, unzufrieden mit sich selbst. Hin und wieder treten leichtere Verdauungsstörungen auf und die gesunde, herzhafte Esslust, ohne die die besten Speisen nicht anschlagen, wird immer seltener empfunden.

Der aufmerksame Beobachter, wie überhaupt jeder, der seine Gesundheit lieb hat, beachtet diese Warnungssignale. Er überlegt sich: Welches Mittel ist geeignet, den geschwächten Organismus zu kräftigen, seine Widerstandsfähigkeit gegen Erkrankungen zu erhöhen? Welches vermag die frühere körperliche Frische, Lebens- und Arbeitslust wiederzubringen?

Wer sich nicht durch eines der meist übertrieben angepriesenen, minderwertigen Erzeugnisse schädigen lassen will, frage seinen Hausarzt oder erkundige sich: Welches Präparat geniesst das Vertrauen der meisten Aerzte — also der massgebendsten Sachverständigen. — Welches hat sich am längsten bewährt? Welches ist am gleichmässigsten in allen Kulturländern verbreitet?

All diese Voraussetzungen treffen auf die Somatose zu und zwar nachweisbar nur auf diese allein. Anstatt unbekannte Mittel zu probieren, wird man darum zuerst die Somatose versuchen, die die grösste Wahrscheinlichkeit des Erfolges bietet.

Die Somatose führt dem erschöpften Organismus konzentrierte Eiweissstoffe zu, die von allem Ballast befreit sind. Sie werden deshalb leicht und restlos verdaut und gehen rasch in die Körpersäfte über. Die Somatose erspart Verdauungsarbeit.

Gleichzeitig wird die Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte auf natürliche Weise angeregt. Esslust und Verdauung bessern sich und die neben der Somatose zugeführten Speisen werden gründlicher ausgenutzt. Die Somatose leistet Verdauungsarbeit.

Diese eigenartige Wirkung als „natürliche Verdauungshülfe" erklärt auch die grossen Erfolge der Somatose gerade bei nervösen Personen.

Warum? Weil die Nervenschwäche in der Regel mit Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen zusammenhängt, ja durch diese direkt verursacht wird. So wurde neuerdings von wissenschaftlicher Seite die interessante Tatsache festgestellt, dass die Magenbewegungen der Neurastheniker um das 4—5 fache von denen der gesunden Menschen differieren. Ebenso ist die Verdauungssaft-Absonderung der Nervösen in der Regel fehlerhaft.

Genau an diesen Punkten setzt aber die wohltätige Wirkung der Somatose ein. Sie schafft unter allmählicher Regelung der Verdauungstätigkeit besseres, gesünderes Blut, das Körper und Nerven auffrischt und stärkt.

Die lästigen Symptome: nervöse Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Zerstreutheit, Unruhe usw. verschwinden, um einer wohltuend empfundenen Hebung des Allgemeinbefindens, der Lebensfreude und Arbeitslust Platz zu machen. Gegen die man das frühere Pendeln zwischen einer matten Gesundheit und einer ernsten Erkrankung nicht mehr eintauschen möchte.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Ausser der bewährten geschmackfreien Pulverform ist die neue flüssige Somatose besonders beliebt. Zwei Geschmacksarten: „süss" (mit Himbeeraroma) und „herb" (mit Suppenkräutergeschmack). Preis der Originalflasche M. 2,50.

84

Somatose

Zur Reise
empfehle
Reise-Koffer
Cabinen-Koffer
Coupé-Koffer
Hut-Koffer
Plaidhüllen
Reisetaschen
Necessaire
etc. etc.
in reichhaltiger Auswahl und gediegener Sattlerarbeit.
B. Engelhard,
Ludgeristraße 73
Telephon 1102 gegr. 1850
— Sattlerei. —
Spezial-Geschäft für Reiseartikel u. ff. Lederwaren.
Reparatur in eig. Werkstatt.
Nur aufgenommen:
Japan-Taschen.

!10 Pfg.!
„LÖWEN-"
Schnellhefter,
besser, stärker, einfacher und billiger als alle anderen Systeme, weil zweiseitig benutzbar.
:: Quart und Folio ::
Allein-Vertrieb
M. Löwenstein,
Münster, Ludgeristr. 8

Wer Kapitän der Handelsmarine werden will, wird erteilt von einem Polit. Offerten unter M N 192 an die Geschäftsstelle.

Heméra-Flechtenmittel
Patentamtl. geschützt. Vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen alle Unreinheiten der Haut, wie Flechten etc. Specifikum gegen Hautjucken. Drobat! Bewährt! Unschädlich! pr. Tube 1 Mk. Bestand. Sap. pieis. moll. Alleinvertrieb:
Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener,
Apoth., Münster i. W., Rothenburg 39/40.


Wasch- u. Plättmaschinen
bester Konstruktion jeder Größe fabriziert
Forster Waschereimaschinenfabrik
Romsch & Hammer, Forst (Lausitz) 102.

Rübeland im Harz.
Hermannshöhle u. Baumannshöhle
mit herrlichen Tropfsteinbildungen und der Kristallkammer i. in allen Teilen elektrisch beleuchtet — Täglich geöffnet.

Bequem., f. n. 2flg. Sportwag. m. Gummi bill. z. verk. Gwaldtstraße 38, part.

6sitziger Breakwagen zu verkaufen. Wilmergasse 20/21.

Bäckerei z. 1. Okt. z. verm. oder zu verkaufen. Off. unt. ❖ J 127 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltener, fast neuer Kaffeebrenner, 50—60 Pfund fassend, spottbillig abzugeben. Näheres Dortmunderstr. 11, p., l.

Guerg. Nachh.-Unterricht wird erteilt von einem Polit. verl. Prof. über legemäße Ausführungen, Kaufm. grat. Johs. Brandt Altona a. E., Fischmarkt 20.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Staker- u. Zimmer-Arbeiten zur Errichtung eines Einfamilien-Doppelhauses mit Küchenstube für Unterbeamte und Arbeiter auf Bahnhof Lutum sollen öffentlich verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Betriebsamtes während der Dienststunden zur Einsicht aus. Die Verdingungsunterlagen können zum Preise v. 1 Mk., soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Voreinsendung bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 5. August d. J., vormittags 11 Uhr, an das unterzeichnete Betriebsamt einzusenden.

Coesfeld, 26. Juli 1911.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Geschäftshaus

in einem Ort des Münsterlandes, worin seit 50 Jahren ein Manufaktur-, Weiß- und Bettwaren-, Damenputz- und Herren-Mode-Artik.-Geschäft sehr erfolgreich betrieben wurde, habe zum Verkauf an Hand.

A. Klug, Commissionair.

Geschäftshaus

mit Nebengebäude in einem Ort des Münsterlandes mit Garten für 17 500 Mk., bei 5—6000 Mk. Anzahlung sofort käuflich. In dem Hause wird seit Jahren Fahrrad-, Nähmaschinen- und Eisenwarenhandlung mit gutem Erfolg betrieben. Geschäftsinventar kann auf Wunsch mit übernommen werden.

A. Klug, Commissionair.

Neuerbaut. Wohnhaus

mit Nebengebäuden und schönem Garten in Löningen f. 19 000 Mk. fest bei 6000 Mk. Anzahlung, sofort verkäuflich. In dem Nebengebäude wird zurzeit Tischlerei betrieben. Die Besitzung eignet sich zum Betrieb jed. and. Geschäfts.

A. Klug, Commissionair.

Restaurant mit Saal

inmitten einer Stadt, bei einer kath. Kirche belegen, ist mit vollem Wirtschaftsinventar für den festen Preis von 29 000 Mk. verkäuflich. Restkaufpreis bis zu 20 000 Mk. kann zu 4 % stehenbleiben.

A. Klug, Commissionair.

Hochmoderne Villa

mit hohen luftigen Räumen, geschl. Veranda, Wasserleitung, elektr. Licht, 3000 Quadratmtr. großem Garten, mit Eingang bzw. Einfahrt von zwei Straßen, im feinsten Viertel einer Gymnasialstadt belegen, habe ich zum Verkauf an Hand. Kaufpr. fest 22 500 Mk. Restkaufpreis bis zu 17 000 Mk. kann zu 4% stehenbleiben. Auskunft erteilt

A. Klug, Commissionair.

»» Kolonat ««

zur Größe von ca. 56 Morg. erstklassigen Bodens mit gut. Gebäuden, 5 Minuten von kath. Kirche und Schule, hart an einer Chaussee bei Rietberg belegen, habe ich zum Verkauf an Hand.

A. Klug, Commissionair.

20 000 Mark

zu 4% auf Neubau im Werte von 80 000 Mk. zur ersten Stelle nach auswärts verlangt. Gef. Offerten erbittet

A. Klug, Commissionair.

Fast neues Wohnhaus,

enthaltend Keller, Küche, Waschküche, Werkstatt, Tenne, Ställe, Hille, 7 Zim., Trockenboden und Bodenraum, ist mit 7,55 Ar großem Grundstück für den billigen Preis von 7500 Mk. durch mich verkäuflich. Lage im Industrieort nahe Münster. Bauzeichnung und Lageplan sind bei mir einzusehen.

A. Klug, Commissionair.

Geschäfts- und Wohnhäuser

in all. Stadtgegenden, Villen im Kreuzviertel usw. habe ich zum Verkauf an Hand.

A. Klug, Commissionair.

Mehrere Einfamilienhäuser mit Gärten

in Orten des Münsterlandes mit Bahnanschluß zu kaufen gesucht durch

A. Klug, Commissionair.

Hoppengasse 1/2. Fernruf 1953.

Hausverkauf.

Ein mitten im Dorfe Havixbeck an verkehrsreicher Straße gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum zur Größe von ca. 15 Quadratruten ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen unterhändig zu verkaufen.

Der Lage wegen ist besonders für Geschäftsleute als auch für Arbeiter pp. sehr geeignet.

Antritt zum 1. Oktober od. nach Übereinkunft.

Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten.

Bernard Brintrup.

Roxel.

Haus-Verkauf.

Ein in Gimbte in bester Lage und in gutem baulichen Zustande befindlich., massives Wohnhaus mit großem Garten ist preiswert zu verkauf. In dem Hause ist bisher Manufaktur- und Kolonialw.-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben. Näheres bei

G. Katke, Greven.

Wirtschafts-Verkauf.

Eine sehr frequent gelegene Wirtschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen mit Rückmarke an

Hermann Fuest.

beeid. Aukt., Rheine i. W.

Eich. Schlafzimmer,

modern, billig zu verkaufen.

Georgskommende 47.

Frühkartoffeln-Verkauf

Dienstag, den 1. August, nachmitt. 5 Uhr, wird bei der Frau Wwe. Hermann Große-Kleimann zu Lütkenbeck, nahe der Wolbeckerchaussee:

eine gr. Partie Paullens-Juli-Kartoffeln

in der Erde i. freiw. Auftr. verkauft.

Anton Möllers.

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Bauplätze evtl. mit Baugeld

werden durch den Unterzeichneten zu einem billigen Preise nachgewiesen an der Wolbecker-, Schiller-, Margarethen-, v. d. Tinnen- und Hubertistraße, Hohenzollern- und Hansaring usw.

Anton Möllers.

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Erststellige Hypotheken

in beliebiger Höhe für Münster zu verleihen. Näheres

Anton Möllers.

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kotten,

zu einem herrschaftlich. Gute bei Münster gehörend, ist zum 1. Oktober 1911 pachtfrei. Größe 8½ Morgen. Arbeit auf dem Gute. Näh.

Anton Möllers.

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

»» Wohnung, ««

in der Nähe Münsters, 6 Zimmer, Küche und Garten (Preis 450 Mk.) ist zum 1. Oktober 1911 zu vermieten.

Anton Möllers.

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

»» Kötterei ««

21 Morgen groß, im Landkreise Münster, ist z. Herbst d. J. zu verpachten.

Anton Möllers.

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Hausverkauf in Telgte.

Ein in Telgte gelegenes massives Wohnhaus ist zum Preise von 4500 Mk. zu verkaufen. Näheres

Anton Möllers.

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Haus-Verkauf in Kinderhaus.

Samstag, den 5. August, nachmittags 2 Uhr, findet der Zuschlagstermin betr. Besitzung **Sandrup** 52 (Wohnung und Stallung mit 1 Morgen gr. Garten) an Ort und Stelle statt. Die Besitzung liegt 10 Minuten vom Dorf und Haltestelle Kinderhaus.

Anton Möllers.

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Frühkartoffeln-Verkauf

Mittwoch, den 2. Aug., 3½ Uhr nachmittags, wird bei **Frau Wwe. Gutsp. W. Rohlmann,** Rozelerchaussee, hinter dem Coesfelder Kreuz:

1 große Partie Paulsens-Juli- und Rosen-Kartoffeln

in der Erde i. freiw. Auftr. verkauft.

Anton Möllers.

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Frühkartoffeln-Verkauf

Donnerstag, den 3. Aug., werden bei den Herren Jgn. und Wilh. Bischof:

1 große Partie Paulsens-Juli- und Rosen-Kartoffeln

in der Erde i. freiw. Auftr. verkauft. — Anfang 4 Uhr nachmitt. auf dem Felde des Herrn Jgn. Bischoff, Meckenbeckerstr., an der Gärtnerei Wintergalen, Ende auf dem Felde des Herrn Wilh. Bischof, Weseler-Chaussee, nahe der Wirtschaft Lichterbeck.

Anton Möllers.

beeid. Aukt.,

Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Hausverkauf.

Die in Dülmen an der **Münster- und Bergstraßen (Ecke) in allerbest. Geschäftslage** befindl. **Döpper'sche** Besitzung, bestehend aus gut erhaltenem Wohn- bzw. Geschäftshause, Nebenhause und großem Garten mit vielen Obstbäumen ist **verziehungshalber geteilt oder im ganzen unterhändig billig zu kaufen.** Das Haus ist wegen seiner vorzüglichen Lage im Mittelpunkte der Stadt als **Geschäftshaus besonders geeignet.** In demselben wurde bis vor einigen Jahren eine **Eisenwaren- und Kolonialwarenhandlung mit bestem Erfolge** betrieben.

Dülmen, 21. Juli 1911.

Bockholt.

Inventar- und Frucht-Verkauf.

Herr Kolon Hattmann zu Empte, Ksp. Dülmen, läßt **am Dienstag, den 1. August, nachmittags 3 Uhr** anfangend, verziehungshalber geg. Kredit verkaufen:

2 vierzöll. und 1 zweizöll. Ackerwagen mit zugehörigen Ringsten, Fiechten, **Kasten, 3 vierzöll. Stürzkarren, 1 Mähmaschine,** (Selbstbinder), **1 Zweischarpflug, 3 Pflüge, 1 Heurechen, 1 Walze, 1 Schlitten, 1 Eggenschlitten, 2 Zickzackeggen, 1 Löffelegge, mehrere eis. und hölzerne Eggen und sonstige Ackergeräte;**

1 Paar Jalousien, 1 kupf. Braukessel, mehrere Botticke, 1 Viehtopf, 1 Waschmaschine und and. Hausgerät, 1 Partie trockene Eichenbretter u. Bohlen, sowie 20—25 Scheffelsaat

vorzüglicher Hafer.

Dülmen, 21. Juli 1911.

Bockholt.

Kapitalien

für 1. Hypothek und gröss. Objekte (hohe Beleihung) z. vergeben. Offerten unter **G T 236** a. Gesch.

Grund-Verkauf Stadtlohn.

Heideparzelle bei Stadtlohn, groß 45 Morg., milder Lehmboden, von mir zu kaufen.

Anton Klümper.

Velen.

Haus- u. Gartenverkauf in Borken.

Die in Borken auf dem Paulskamp geleg. Besitzung des Bahnhofsvorstehers Hrn. **Riesenbruck** in Dissen ist von mir zu kaufen. Das zweistöckige Wohnhaus, neu erbaut, ist in allerbestem baulichen Zustande und liegt in höhlicher Lage hinter dem Landratsamt. Der 300 Rut. große Garten wird von einer neuen Straße durchschnitten und wird somit in Bauplätze aufgeteilt. Anzahlung nur 3000 Mark.

Anton Klümper.

Velen.

Verkauf ein. Bauplatzes in Borken.

Inmitten der Stadt Borken, in bester Geschäftslage, begrenzt von drei der verkehrsreichsten Straßen liegt der Garten des Herrn Apothekers **Brinkmann.** Dieser eignet sich vorzüglich als Bauplatz für ein Geschäftshaus und soll von mir unterhändig verkauft werden.

Anton Klümper.

Velen.

Großer Grundverkauf in Gozel und Flamschen bei Coesfeld.

Von dem Gute Pieper in der Nähe der Chaussee Klte-Coesfeld sollen verkauft werden:

1. **Eine Kötterei** zur Größe von ca. 40 Morgen best. Sandboden, arrondiert, ohne Gebäude, Rentengutsbildung.
2. **ca. 30 Morg. gutes Ackerland,** einzeln getrennt liegende Parzellen, durchschnittlich 1 bis 3 Morg.
3. **Eine Weideparzelle** am Steveder Esch, groß 30 Morgen.
4. **Eine Weideparzelle,** groß 50 Morgen.

Die notariellen Verträge werden am

Mittwoch, den 2 August, morgens von 10—1 Uhr,

an der Klte abgeschlossen.

Anton Klümper.

Velen.

Kottenverkauf i. Leblich bei Heiden.

Ein Kotten zur Größe von 57 Morgen mit guten Gebäuden, eine halbe Stunde von Heiden in der Nähe der Chaussee, nur bestes Ackerland und gute Weiden und Wiesen, ist von mir bei mäßiger Anzahlung unterhändig zu kaufen. Antritt bestehig.

Anton Klümper.

Velen.

Haus- u. Gartenverkauf in Heiden.

Ein in bester Lage von Heiden gelegenes Wohnhaus mit 60 Ruten großem anliegenden Garten ist von mir zu kaufen.

Anton Klümper.

Velen.

Kolonats-Verpachtung.

Am Donnerstag, 3. August, vormittags 11 Uhr anfang., läßt Herr Gutsbes. H. Westrup Einen, das käufl. erworb. Kolonat Emsmann, 7 Min. vom kath. Kirchdorf Einen, Kr. Warendorf, 20 Min. von Stat. Raestrup-Everswinkel zum 1. Okt. auf 10 Jahre meistb. an Ort u. Stelle zur Verpachtung aussetzen. Gute, geräum. Wohn- u. Wirtschafts-Geb., 33—34 Morg. best. Ackerland, am Gute beleg., 9—10 Morg. gute Wies. Beding. sind beim Unterzeichn. einzusch. oder geg. Eins. von 60 Pfg. im Mark. zu beziehen. a3c

Bernh. Althoff,

Komm., Warendorf.



Hausverkauf in Freckenhorst.

Mod., fast neues, 2st. Wohnhaus mit Stall., Hof., Gart., pass. für Bäck. (fehlt), Handlung 2c. billig zu verk. Mk. 450 Nebenmiete. a3c

Bernh. Althoff,

Komm., Warendorf.



Hausverkauf in Ochtrup,

mass., mit flott. Handlg. in Kolonial, Mehl, Düngerstoff 2c., mit 3 Morg. Gart. u. Acker. Beding. günstig. Anfr. mit Rückn. a3c

Bernh. Althoff,

Komm., Warendorf.

Grundstücks-Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage des Herrn **Aron Goldberg** zu Westerkappeln, werde ich am **Donnerstag, 3. August nachmittags 5 Uhr,** die ihm gehörenden Gärten in Rheine, zwischen der Elter-, Beverge rner- und Ludwigstraße gelegen, in meinem elterlichen Hause, öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Wegen der äußerst günstig. Lage eignen sich die Grundstücke besonders als Bauplätze für Geschäftshäuser.

Hermann Fuest,

beeid. Aukt., Rheine i. W.

Sandlieferung

für größeren Neubau (Nähe Josefsaal Mauritz) zu vergeb. Offerten mit Preis pro Kbm. frei Baustelle unt. **W Z 238 an die Geschäftsstelle.**

Bauplatz.

Im Auftrage des Eigentümers soll ein in der Nähe des Neudrückentores belegenes Grundstück von 70 Ruten mit 15 Meter Straßenfront unter günstigen Bedingungen verkauft werden. w2b

H. Bohr,

Ludgeristraße 60.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Eigentümers soll ein im Kreuzviertel belegenes, in gutem Zustande befindl. 2½stöck. Wohnhaus zum mäßigen Preise von 18—19 000 M. bei geringer Anzahlung verkauft werden. w2b

Nähere Auskunft erteilt

H. Bohr,

Ludgeristraße 60.

Besitzung

in Münster—Neustadt, bestehend aus Wohnhaus mit 3 größeren Wohnungen, Nebengebäude mit 2 Wohnungen, in welchen Koch- und Leuchtgasanlagen, Ofen u. Kochherde befindlich, ferner aus zweistöck. Werkstätte, Holz- und Lagerschuppen, alles mit 3 Meter hohem Souterrain für Lagerräume 2c. sowie 40 Ruten Grundfläche, für 48 000 Mk. zu verkaufen.

Dieselbe ist besonders für Destillation oder dergleichen passend. w2b

Nähere Auskunft erteilt

H. Bohr,

Münster, Ludgeristr. 60.

Sachen zum Mitversteigern

zur der am

Donnerstag, 3. August cr., Hafenstraße 40 stattfindenden

Auktion

werden noch angenommen.

Auch von auswärts.

Postkarte genügt.

Geld sofort nach Verkauf.

Weber & Nollmann.

Auktionatoren

Hafenstr. 18. Telephon 1573.

Kotten-Verkauf.

Am **Montag, den 7. August** d. J., soll im freiwilligen Auftrage des Köters Ignaz **Füchtenbusch** zu **Westbevern** der 1½ Kilometer von Westbevern in der Nähe der Chaussee belegene Kotten mit einer Gesamtgröße von 2 ha 29 ar = 9 Morgen, mit aufstehendem Wohnhause, nachmittags 5 Uhr in der Gastwirtschaft **Graß** zu Westbevern öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Telgte, den 20. Juli 1911.

Anton Gerdemann,

beeid. Aukt., Steinstraße 177.

Neues

herrsch. Wohnhaus

Bohlweg Nr. 48a

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, ist preiswert zu verkaufen.

Lübbert.

Herrschaftl. Einfamilienhaus,

an der Gartenstraße unter Nr. 21 belegen, sehr solide gebaut und praktisch eingerichtet, mit Garten und schöner Aussicht auf die Promenade, steht verziehungshalber zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt

Lübbert.

Baugrundstücke,

an der **Kronprinzenstr.** belegen, stehen im ganzen oder geteilt zum Verkauf durch

Lübbert.

Ladenlokal

am Prinzipalmarkt zu vermieten. Auskunft erteilt

Lübbert.

Mehrere rentable

Hotels,

im Münsterlande belegen, mit nachweisbarem Umsatz sind preiswert zu verkaufen durch

Lübbert.

Gut von 100 Morgen,

direkt bei d. Stadt Neumünster i. Holstein bel., etwas verwahlässigt, aber m. schönen Wiesen u. Weiden und fast neuen Gebäuden, soll d. bes. Umstände halber mit d. sämtl. Inventar: 2 Pferde, 6 Milchkühe, Partie Jungvieh u. d. Ernte, **schleunigst (spätestens jedoch bis zum 1. Aug.),** f. d. **Spottpreis von 28 000 Mk.,** m. ca. 10 000 Mk. Anz., verk. werden. Besichtigung usw. **kostenlos** durch F. Starm, Neumünster, Kuhberg 26.

Vieh-, Inventar-, Acker- und Schreinergerätsch.-Verkauf.

Am **Montag, 31. Juli d. J., nachmittags um 3 Uhr** anfangend, werde ich im freiw. Auftrage des Schreinermstrs. Herrn **B. Wienker** zu **Laer,** Kreis Steinfurt, wegen Aufgabe der Schreinerei und des Haushaltes:

2 Schweine, 2 Ziegen, 1 Häckselmaschine, 1 Bannemühle, 1 Kartoffelquetscher, 1 Schleifstein, 1 Schneidlade, 1 Viehtopf, 1 Patent-Waschmangel, 1 Pickelsalb, 1 Patent-Waschmaschine, 2 Öfen, 1 Kochherd, 1 Bollerwagen, 1 Sportwagen, 1 Hausuhr, 1 eich., breitsitz. Glasschrank, 1 zweischläfige Bettlade mit Matratze, Tische, Stühle und 2 Koffer, 1 vollständigen Aufzug, 1 vollständiges Bett, 1 Partie Riegelpfähle, 1 fast neuen Ackerwagen mit Leitern u. Flechten, 1 Rick-Rack mit Zubehör, 1 Kreissäge mit 2 Blättern, 1 eis. u. 1 hölz. Egge m. 5 Ballen, mehrere Hobelbänke, 1 Drechslerbank, 1 Stück Kartoffeln in der Erde, 1 Stück mit Erbsen, 1 Stück mit Futterrüben, ferner sämtl. Acker-, Haus- und Schreinergerätschaften

öffentlich meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen. Sämtliche Sachen sind **gebraucht, aber noch gut** erhalten und können zwei Stunden vorher besichtigt werden.

Laer, 26. Juli 1911.

Jodokus Bartelsheim,

beeid. Auktionator.

Hausverkauf.

Herr Sattlermeister Liese beabsichtigt, sein in der im Aufblühen begriffenen Kreisstadt **Lüdinghausen** an der Bahnhofstr. belegenes Wohnhaus Nr. 19 mit Baustelle, zur Größe von ca. 20 Quadratruten, wegen Neubau zu verkaufen. Besitzung eignet sich wegen der äußerst günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetriebe.

Reflektanten wollen sich bis zum 8. August 1911 an mich wenden.

Albert Richter,

Lüdinghausen, Mühlenst. 301.

Altbierbrauerei und Wirtschaft.

Lohmanns Altbierbrauerei nebst Schenkwirtschaft soll wegen Sterbefalls verkauft bzw. verpachtet werden.

Die Besitzung befindet sich in bester Lage der Stadt

Dülmen,

hat geräumige Lokale, gute Keller, vorzügl. eingerichtete Brauerei. Auf Wunsch werden Ackergrundstücke, Wiesen und Weiden mit verpachtet.

Dülmen, 28. Juli 1911.

Bockholt.

Molkerei-Verkauf.

Die zur Konkursmasse über das Vermögen des Molkereibesitzers Twiehoff zu Riesenbeck gehörige Molkerei-Einrichtung, einschließlich einer gut erhaltenen Ahlbornschen Eismaschine, soll am

Montag, den 21. Aug. d. J., nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im Ganzen oder in einzelnen Teilen verkauft werden. Da ein Teil der Maschine infolge Eigentumsvorbehalts und Sicherungsübereignung im Eigentum dritter steht, erfolgt der Zuschlag nur, wenn deren Ansprüche (ca. 2000 Mk.) aus dem Erlöse befriedigt werd. können.

Zwecks Besichtigung wende man sich an den Gemeinschuldner Twiehoff.

Der Konkursverwalter.

Gastwirtschaft.

Zweistöckiges Geschäftshaus mit flott gehender Gastwirtschaft preiswert zu verkauf.

F. Battermann.

Cloppenburg i. O.

Tischlerei.

Sehr günstig gelegenes Wohnhaus mit Stallung und Werkstatt, worin seit langen Jahren Möbelhandlung und mechan. Tischlerei betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

F. Battermann.

Cloppenburg i. O.

Gasthofs-Verkauf.

In einer Industriestadt des Münsterlandes — 20 000 Einwohner — mit regem Geschäfts- und Fremdenverkehr ist in Mitte der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhof mit 7 Hauptbahnlinien, ein altrenommiert. Gasthof, neuzeitl. eingerichtet, mit großen Wirtschaftslokalen, Saal und 10 Logiszimmern, eingetretener Verhältnisse halber per sofort zu verkaufen. Näheres in der Gesch. d. Bl.

Ich beschaffe

rasch und verschwiegen

Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache. a*

E. Kommen Nachf.,

Köln a. Rh. 1, Kreuzgasse 8, auch Dresden, Leipzig, Hannover.

Osnabrück.

Am Bahnhof und Hauptgeschäftsstraße

gelegen, vorteilhaft geschnittene

Bauplätze

für Mk. 13—, 28—, per qm unt. günstigen Bedingungen **zu verkaufen durch**

Eckenberg & Co., Hannover.

Schöne und preiswerte Bauplätze

am Zumsandeplatz und an der Zumsande-, Eudeuer-, und Averkamp-Straße unter kulanten Bedingungen zu verkaufen.

Felix Koesters,

Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Für Kapitalisten.

Beschaffe gute 1. und 2. Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen für Kapitalisten kostenlos.

Erbitte gefl. Geldangebote.

Felix Koesters,

Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Häuser

in allen Stadtteilen und Preislagen sind durch mich preiswert zu kaufen.

Felix Koesters,

Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Übernehme

zu kulanten Bedingungen

Vermögensverwaltungen,

sowie

Nachlaß-Regulierungen

und

Abwickelungen,

fernerhin

Anbahnungen außergerichtlicher Akkorde und Liquidationen.

Felix Koesters,

Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Ein in allerbester Lage der Ludgeristraße gelegenes

Geschäftshaus

mit zwei großen Läden ist durch mich preiswert bei nicht zu hoher Anzahlung und sonstigen kulanten Bedingungen zu verkaufen.

Felix Koesters,

Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Zur Anfertigung von

Taxen

zwecks

Beleihungen, Auseinandersetzungen, Nachlaßregulierungen, sowie in

Vormundschaftsangelegenheiten

halte ich mich bestens empfohlen.

Felix Koesters,

beeideter Sachverständiger

für Mo- und Immobilien für den Amtsgerichtsbezirk Münster in Westf.,

Paulstr. 12. Fernruf 605.

Hypothekengelder

Von einer der erst angesehensten Hypothekenbank sind erststellige Hypotheken auf gute Objekte in der Stadt Münster zu zeitgemäßen und kulanten Bedingungen zu haben durch

Felix Koesters,

Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Kartoffeln-Verkauf.

Donnerstag, 3. Aug., nachmittags 5 Uhr, werde ich

eine große Partie Paulsens Juli-Kartoffeln,

am Coesfelder Kreuz gelegen, in der Erde verkaufen.

B. Elvering.

Schöne Kötterei.

Etwa 15 Minuten vom Dorfe Beelen, Kreis Warendorf, habe ich eine sehr schöne Kötterei von 13—14 Morgen, wovon etwa 4 Morgen Weide sind, zu verkauf. Das Wohnhaus ist ganz massiv und vor einigen Jahren neu erbaut. Ein sehr schöner Garten mit vielen tragbaren Obstbäumen ist vorhanden. Der Ackerboden ist sehr ertragreich. Die Entfern. zur nächst. Chaussee beträgt etwa 200 Meter. Antritt Herbst oder Frühjahr. Reflektanten wollen sich wenden an Anton Krause, Aukt., Warendorf.

Gaskocher,

pr. Stück 15,00 Mk.,

mit geschliffener Platte, 2 Koch- und 2 Wärmestellen, weiß emaill. Unterteil.

Hermann Franken,

Inh.: F. N. Ammelounx.*

Guterh. Landauer f. 300 M. zu verkauf. Frauenstr. 25.

Deutscher Boxer,

Rüde, goldgelb, 2 Jahre alt, treuer Begleiter, trägt Stock usw., äußerst scharf, wenn gereizt, sonst gutmütiges Tier, zu verkaufen. Preis 65 Mk. Gefl. Anfragen an Epping, Buldern i. W.

Inserate

sind an die

Geschäftsstelle

(nicht an die Redaktion) zu richten! a*

Bäckerei

im Industriegebiet, mit guter Kundschaft und Inventar, ist sof. od. spät. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **22 M 3164** a. die Geschäftsstelle. w7e

Herrsch. 2-Familienhaus im Josephsviertel für 40 000 Mk. zu verkaufen. Offerten unt. **O O 96** an die Gesch.

Die hocherrschaftlich eingerichteten

Einfamilienhäuser

Burchardstraße 30 und Kaiser-Wilhelm-Ring 5 zu verkaufen.

D. & H. Schulze,

Architekten B. D. A., Dortmund.

Herrsch. Einfamilien-Wohnhaus

an der Schwellingstraße zu verkaufen. Näh. bei

W. Sander,

Schwellingstraße 14. *

Rechenmaschine und Kopiermaschine unter Preis zu verkaufen. Off. u. **A A 532** an Gesch. *

4 Proz. Zinsen

für Einlagen in jeder Höhe bei täglicher Verzinsung.

Städtische Sparkasse Gronau i. W.

(mündelsicher).

Bank-Konto: Landesbank, Münster. Postscheck-Konto: Cöln 9450.

5—10000 Mk.

hinter Sparkasse ges. Off. u. **C 908** a. d. Gesch. 12a

20000 Mk.

1. Hyp., 4½% Brief z. jed. Off. u. **D 909** a. Gesch. 12a

2000 Mark als Hypothek in Münster an 2. Stelle stehend, zu leihen bezw. zu jedweden gesucht. Off. unter **T W 237** an die Geschäftsstelle.

500 Mark sucht Beamter gegen Sicherh. zu leihen. Rückzahlung 2 Jahre. Offerten m. Zinsforderung u. **C D 222** an die Geschäftsstelle.

Zur Abstoßung zweier kl. Hypotheken wird auf sofort groß. Hausgrundstück-Hypothek an 2. Stelle 30 000 Mk. zu Jan. od. April ges. zu 4½. Off. u. **R R 212** an d. Gesch.

Gute, trockene

Torfstreu

aus der Gräfl. von Landsbergschen Torfstreufabrik liefert

zu billigsten Preisen

Jos. Filbry Wwe.

Generalvertreter für das Münsterland u. umliegende Bezirke. e3c

Münster i. W. Telephon 122.

.. Vertreter ..

für alle Plätze gesucht.



Brauner, kurzhaariger

Jagdhund

billig zu verkaufen.

Näheres **Canalstraße 49.**

Jagdhund.

Eine schöne eingetrag. **echte Setter-Hündin,** jagdlich ausgezeichnet, **besonders gut. Hühnerhund, umständeh. billig** zu verkaufen. Nachfrag. **Alter Steinweg 1.**



Pferd.

Pflastermüde Stute, Münsterländer, 7 Jahre alt, billig zu verkaufen. a2b

Näheres bei **Stroop,** Sonnenstraße Nr. 2.

Gaskocher
Spirituskocher
Fliegenschränke
Eisschränke
Eismaschinen
empfiehlt

Hermann Focke

Ludgeristrasse 39/43
am Marienplatz. 16b

Bessere Pfeifen

eigenes Fabrikat,

Spazierstöcke

Cigarrenspitzen

in größter Auswahl und billigst bei n*

H. Puppe,

Pfeifendrechslerei,

Rothenburg 31.

Ein gutes Herren-Rad billig zu verkaufen.

Wesselerstr. 6, part.

Für Schwerhörige

von höchstem Interesse.

Neuestes unauffällig wissenschaftliches Hilfsmittel zur Verbesserung des Hörens (kein Hörrohr). Verblüffende Wirkung. Überall zu benutzen. Wird jedem demonstriert ohne Kaufzwang. Anfragen schriftlich unter **B 5415** zu richten an **August Rolef, Ann.-Exped., Markt 37.** r6c

Großer Gras-Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage des Gutspächters Messing sollen am Montag, den 31. Juli, vormittags 9¼ Uhr, in den **Riesenfeldern** an Kantine 2 beginnend:

ca. 30 Morgen ganz vorzüglicher Graswuchs

öffentlich meistbietend gegen Kredit versteigert werden. w8c

Caspar Barenberg, Greven,

Münsterstraße 10.

Verkauf einer herrschaftl. Besitzung.

Die zu **St. Mauritz** in nächster Nähe der Haltestelle Mauritz am „Schwarzen Wege" sehr schön gelegene Besitzung des Frl. **Johanna Klövekorn** beabsichtigt die Eigentümerin im ganzen oder geteilt zu verkaufen. — Das Anwesen ist ca. 12 Morgen groß, hat am „Schwarzen Wege" eine Baufront von 170 Mtr., umfaßt gärtnerische Anlagen, Garten und Acker. Die Gebäulichkeiten bestehen aus einem herrschaftlichen massiven Wohnhause nebst Stallung. — Das Objekt ist als **herrschaftlicher Wohnsitz** zu empfehlen, auch können einzelne Bauplätze vom ganzen abgetrennt werden. — Reflektanten bitte ich, sich baldigst mit mir ins Einvernehmen zu setzen.

Anton Möllers,

Münster i. W. Wolbeckerstraße 19.

Bauplatz gesucht,

in bester Lage 40 bis 60 Quadrat-Ruten mit ca. 20 Meter Straßenfront. Sofortige ausführliche Offerten mit Situationsplan der zurückgegeben wird, Preisangabe usw. unter **O O 253** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Neu-Ideal-Deering-Binder

gebe unter Selbstkostenpreis, um mit dem Lager zu räumen, zu Mk. 600 franko jeder Station des Münsterlandes, fertig montiert ab. Kein veraltetes Modell. Streng reelles Angebot unter voller Garantie. n9c

Heinr. Fritzen,

Fabrik landwirtsch. Maschinen, Coesfeld.

Für Brauereien!

500—600 gebrauchte Bierfässer von 20 bis 200 Liter Inhalt, guterhalten, gibt preiswert ab

Faßfabrik H. Bernstein,

Mülheim-Ruhr.

Telefon 350. 135

Theodor Pauli

Münster

Telephon 1287 Salzstraße 18-19

empfiehlt

Jagdflinten, mit und ohne Hähne, **hahnlose Flinten,** mit und ohne Ejektor.

Drillinge, Pürschbüchsen.

Büchsflinten mit nebeneinander und übereinander liegenden Läufen.

Garantie für guten Schuß und solide Arbeit.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Ferner empfehle: r5b

Rucksäcke, Gamaschen, Jagdtaschen, Futterale und sämtliche Jagd-Utensilien.

Patronen mit rauchlosem und Schwarzpulver.

Patronen mit Schwarzpulver geladen v. Mk. 5.50 an.

Bei größeren Abnahmen erheblich billiger.

Albert Sander

Industriestr. 22. Fernruf 59.

Gebrauchte, garantiert betriebsfähige

Dampfmaschinen, Kessel, Lokomobilen, Motoren, Werkzeug-Maschinen, Transmissionen, Riemscheiben, Treibriemen, Feldbahn-Geleise.

Grosses Lager in

neuen und gebrauchten Rohren

aller Art.

Ankauf ganzer Fabrikeinrichtungen.

Wir beehren uns mitzuteilen, daß wir unsere neuerbaute, sehr leistungsfähige

Schlackenbrecheranlage

in Betrieb genommen haben.

Betonschlacke, gesiebte und ungesiebte, Kleinschlag, Packlage und Schlackensplitt

für **Wege-** und **Eisenbahnbauten,** liefern wir aus lange gelagerter, wetterbeständiger Hochofenschlacke, stets prompt und zu günstigen Preisen. Versandstationen Dortmund und Dorstfeld. m4b

Dortmunder Schlackenindustrie

Weber & Stephan

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dortmund, Rheinischestr. 22. Fernsprecher 547.

300—350 000 Mk.

Aktien eines alten, guteingeführten und aussichtsreichen Unternehmens werden noch zu pari abgegeben.

Sichere und gute Kapitalanlage.

Offerten unt. **H H 3032** an d. Geschäftsstelle. fl3b

Ein sehr wachsamer

Kriegshund

oder **Schäferhund,** ¾—1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. **Georg Priebe, Uhrmacher, Ahlen i. W.**

Ungeziefer

Ratten und Mäuse, sowie jedes Ungeziefer vertilgt K. Kammerjäger **Siefkens, Wolbeckerstr. 2.**

95 ₰

Steinberg's Serien-Tage

1.95

Jeder Artikel hat einen **weit höheren** bis **doppelten** Wert.

beginnen morgen, Montag früh 8 Uhr.

Es kommen **nur durchaus gute Waren** zum Verkauf.

500 Stück Kinder-Schürzen aus prima Siamosen, moderne Macharten, 45—70 cm lang, ... jetzt **95 ₰**

Posten Russenkittel letzte Neuheiten, sowie **Posten Kinderkleidchen** Stück **95 ₰**

Damen-Blusen in **Batist** mit Stickerei und in **Waschstoffen** . . . zum Aussuchen, jetzt **95 ₰**

Posten Untertaillen mit reicher Stickerei, Vorder- und Rückengarnitur . . . . . jetzt **95 ₰**

Damen-Chiffon-Hemden Vorder- und Schulterschluss, **Beinkleider u. Nachtjacken** früherer Preis bis 1.50 Mk. . . . . jetzt **95 ₰**

Posten Herren-Macco-Hemden und Hosen gute Qualitäten . . . . jetzt Stück **95 ₰**

Posten Kissenbezüge aus prima Chiffon, ausgebogt und mit Feston-Durchsatz . . . . . jetzt **95 ₰**

Posten Corsets gutsitzende Fabrikate, mit Spiralfedern jetzt **95 ₰**

1 Dutzend **Linon-** oder **Batist-Taschentücher** oder ½ Dutzend **bunte Batist-** oder 4 Stück **bunte Herren-Batist-Tücher** jetzt zum Aussuchen **95 ₰**

Herren-Garnitur **(Serviteur mit Manschetten)** moderne Streifen . . . . jetzt jede Garnitur **95 ₰**

Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz und braun, feinfädig, 3 Paar **95 ₰** geringelt und schwarz u. braun durchbrochen 2 Paar

Herren-Socken grau und schwarz . . . 3 Paar **95 ₰** braun, schwarz und geringelt . . 2 Paar

Kinder-Strümpfe und Söckchen schwarz, braun, hell und dunkel geringelt jede Grösse . . . . . 2 und 3 Paar für **95 ₰**

Lange Damen-Handschuhe durchbrochen, mit und ohne Finger, weiss und farbig 2 Paar, 3 Paar und 4 Paar für **95 ₰**

Weisse **Damen-Handschuhe** durchbrochen, mit und ohne Finger, zum Aussuchen 6 Paar **95 ₰**

Stoff-Fingerhandschuhe schwarz, farbig und weiss, früherer Preis Paar 1.10 Mk., . jetzt **2** Paar **95 ₰**

Posten breite Stickereien Doppel-Festons Stück (4½ Meter) 2 Stück (9 Meter) **95 ₰**

Gummi-Gürtel schwarz und farbig, mit eleganten Schnallen, zum Aussuchen 1 und 2 Stück **95 ₰**

1000 Meter Kleiderstoffe hierunter elegante Kostümstoffe, reinwollene Cheviots, hübsche Streifen und neue Karos Wert per Meter bis 2.25 . . . . . jetzt Meter **95 ₰**

Handarbeiten, **Küchen- und Schlafzimmer-Überhandtücher, Küchen- und Schlafzimmer-Wandschoner, Waschtisch-Garnituren, Milieux. Läufer, Kissen-Platten,** fertig gestickt und vorgezeichnet zum Aussuchen jetzt **95 ₰**

Weit unter Preis! Reste! in **Mousseline, Schürzenstoffe, Handtuchgebild, Nessel, Hemdentuche, Bettkattune etc.** in Längen von 2 bis 6 Meter jetzt jeder Rest **95 ₰**

Gelegenheitskauf für Brautaussteuern Mehrere Reise-Kollektionen besserer **Damen-Wäsche,** bestehend aus **Hemden, Beinkleider und Nachtjacken,** hierunter die eleganteste Fantasie-Wäsche jetzt ohne Rücksicht auf den früheren Wert Stück **1.95**

Herren-Chiffon-Hemden prima Qualität 100 und 110 cm lang, jetzt **1.95**

Posten Damen-Schürzen Blusen- und Prinzess-Form, aus Ia. Siamosen, nur neueste Macharten jetzt **1.95**

Hemdentuch-Reste **prima Qualität,** jeder Rest **5 Meter** **1.95**

Damast-Tischtücher **prima Qualität** jetzt **1.95**

Posten **Batist-Blusen** Kimono, halsfrei und hochgeschlossen mit eleg. Stickerei jetzt **1.95**

Posten abgepasster Gardinen neue Muster jetzt Paar **3.95 2.95** und **1.95**

Leinen-Kostüm-Röcke chik gearbeitet jetzt **2.95**

Kimono-Batist-Blusen **halsfrei und hochgeschlossen** mit eleganter Stickerei und Durchsatz jetzt **2.95**

Grosser **Posten** **Drell- u. Damast-Tischtücher** 160 und 200 cm gross . . . jetzt **2.95**

Posten Tüll-Bettdecken sowie **Posten Steppdecken** gute Füllung . . . . . jetzt **3.95**

Posten Damen-Blusen **Woll-Mousseline** aparte Verarbeitung früherer Preis bis 6.75 . . . jetzt **3.95**

1½ schläfige **Damast-Bettbezüge** gute, glanzreiche Ware früherer Preis 6.50 . . . . jetzt **3.95**

Posten **Leinen-Waschröcke** mit herrlichen Volants zum Aussuchen jetzt **1.95**

Posten **weisse** **Zier-Trägerschürzen** mit breitem Feston und Einsätzen Wert bis 3.25 . . . . . jetzt **1.95**

1½schläf. **bunte Bettbezüge** gute Ware, waschecht jetzt jeder Bezug **1.95**

Posten **Frack-Korsetts** zum Aussuchen Stück **1.95**

Imit. **Musselin-Blusen,** Kimono, neueste Verarbeitung zum Aussuchen **1.95**

Posten **weisse** **Waffel-Bettdecken** sowie Posten grosse schwere **Kaffeedecken,** waschecht . . . . . jetzt Stück **1.95**

Halbfertige **Woll-Batist-Blusen** mit reicher Stickerei, sowie **halbfertige Kimono-, Seiden-, Batistblusen** jetzt Stk. **2.95**

Bett-Bezüge 1- und 2schläf., gute Hemdentuch-Ware jetzt **2.95**

Halbl. Bettücher mit Hohlsaum, **schwere Qualitäten,** 150/225 cm gross . . . . . jetzt **2.95**

Ein Posten **Bettbezüge** ausgebogt Wert bis 5.75 . . . . . jetzt **3.95**

Posten **Stickerei-Blusen** halsfrei und hochgeschlossen zum Aussuchen jetzt **3.95**

Weit unter Preis! **Posten Schul-Kleider** für Kinder von 8—14 Jahren zum Aussuchen jetzt **3.95**

Grosser Posten eleg. Stickerei-Röcke mit breiten Feston-Volants und Einsätzen. gute Hemdentuch-Ware Wert bis 6.50 jetzt zum Aussuchen **3.95 2.95** und **1.95**

Damen-Hüte, einfach und voll garniert werden ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu folgenden 4 Einheitspreisen verkauft **3.95 2.95 1.95** und **95 ₰**

Damen-Blusen-Schürzen aus guten Siamosen, neue Macharten jetzt **95 ₰**

Grosser Posten **weisse Zier-Schürzen** mit Träger, in reizenden Fassons, mit Durchsätzen und Feston garniert . . . jetzt **95 ₰**

Posten Handtücher Gerstenkorn u. Halbleinen, schwere Qualitäten, vollgross . . . . . 3 und 4 Stück **95 ₰**

Posten Bettvorlagen **1 und 2 Stück** oder 2 Meter **Läuferstoff** jetzt für **95 ₰**

300 Stück **Aufnehmer** 3 und 4 Stück **95 ₰**

Posten **Knaben-Sweaters** in rot, marine, braun, haltbare Qualitäten, jede Grösse jetzt **95 ₰**

Drell-Tischtücher gute Qualität, 100/150 cm gross jetzt **95 ₰**

Grosser Posten solid gearbeiteter **Markttaschen** früher 1.45, jetzt **95 ₰**

Posten Damast-Servietten 45/45 cm gross . . . . . 4 Stück **Damast-Servietten** 60/60 cm, prima Qualität . . 2 Stück **95 ₰**

Knaben-Waschblusen jede Grösse . . jetzt zum Aussuchen Stück **95 ₰**

Linoleum-Vorlagen 45/45 cm gross . . . . . 2 Stück 60/90 cm gross . . . . . 1 Stück **95 ₰**

Enorm billig! **Seide für Blusen u. Kleider** hübsche, neue Streifen . . . Meter jetzt **95 ₰**

Erstlingswäsche **Hemdchen** 6 Stk., oder **Jäckchen** 4 Stk., oder **1 Decke** und Wickelband, weiss . . **95 ₰**

Posten **Mädchen-Hemden** Vorder- und Schulterschluss, gute Hemdentuch-Ware . . jede Grösse, 1, 2 und 3 Stück **95 ₰**

Posten **Knaben-Hemden** gute Qualitäten, in allen Grössen zum Aussuchen 1 und 2 Stück **95 ₰**

Grosser Posten **Lätzchen** mit Durchsatz und breitem Feston und Spitze zum Aussuchen 3, 4, 5 und 6 Stück **95 ₰**

Posten Auto-Schals und Balltücher zum Aussuchen Stück **95 ₰**

Posten **Korsettschoner** zum Aussuchen, jetzt 2, 3 und 6 Stück **95 ₰**

Besichtigen Sie die Schaufenster und Innen-Auslagen!

Jeder Artikel ist in grossen Mengen vorrätig!

2.95

Gustav Steinberg & Co.

3.95

Roggenmarkt 10 Münster i. W. Roggenmarkt 10.